34. Jahrgang. Freitag, 4. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 19245. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Dezember.

Der Reichstag vor den Handelsverträgen.

Morgen beschäftigt sich der Reichstag mit dem Gesetzentwurf über die Abänderung des § 31 der Verfassung betreffend die Immunität der Abgeordneten während der Vertagungen; die Vorlage, die vielem Widerspruch begegnet, da man an mehreren Stellen lieber die längeren Vertagungen überhaupt vermieden wissen möchte, wird wahrscheinlich an eine Commission verwiesen werden. Nächsten Montag wird sodann keine Sitzung abgehalten, Dienstag ist des katholischen Feiertags wegen ebenfalls keine Sitzung, Mittwoch ist Schwerinstag, und dann kommt die große Action der Handelsverträge an die Reihe.

Begreiflicherweise giebt schon jetzt die in der nächsten Woche bevorstehende Veröffentlichung und Vorlegung der Handelsverträge zu lebhaften Erörterungen Anlaß. Endgiltige Mittheilungen über den Tag der Einbringung der Verträge im Reichstage liegen bisher noch nicht vor, anscheinend deshalb, weil erst nach der Ende dieser Woche stattfindenden Beschlußfassung des Bundesraths der formale Abschluß der Verträge nach den Bestimmungen des Art. 4 der Verfassung erfolgen kann. Zudem soll ja die Vorlegung der Verträge an die gesetzgebenden Körperschaften in Berlin, in Wien, in Rom u. s. w. an einem und demselben Tage vor sich gehen. Man vermuthet, daß am Montag oder Dienstag in dem Augenblicke, wo der Text der Verträge dem Reichstage zugeht, der „Reichsanzeiger“ denselben in einer Extraausgabe zur Veröffentlichung bringen wird.

Inzwischen scheint die Opposition gegen die Handelsverträge mehr und mehr zu schwinden, und es ist sehr fraglich, ob die Herren Graf Mirbach und Genossen als eifrige Gegner auftreten werden. Wahrscheinlicher ist, daß sie es vorziehen werden, wenig oder gar nichts dagegen zu sagen. Daß die große Mehrheit des Reichstages den Verträgen ihre Zustimmung ertheilen wird, steht schon längst fest, so daß die Berathung nur den Zweck haben kann, vor dem Lande und den Wählern dieses Votum zu rechtfertigen. Um so weniger Neigung ist vorhanden, nach dem Abschluß der ersten Lesung die Verträge an eine Commission zur Vorberathung zu überweisen. Da die Regierung den dringenden Wunsch hat, die Verträge vor der Vertagung erledigt zu sehen, so würde die zweite und dritte Lesung noch in der übernächsten Woche stattfinden, worauf der Reichstag re bene gesta Ferien machen wird.

Das Hauptspectakelstück der Session, die Berathung der Börsenanträge, ist damit bis nach Neujahr hinausgeschoben.

Die freien Hilfskassen im Krankenkassengesetz.

In seiner gestrigen, durch die Rücksicht auf das erste Caprivi-Diner, zu dem die sämmtlichen Vorstandsmitglieder des Reichstags eingeladen waren, etwas beschränkten Sitzung wurden, wie bereits gemeldet, die neuen Bestimmungen über die freien Hilfskassen, die angeblich Sonne und Wind zwischen diesen und den Zwangskassen gleichmäßig vertheilen sollen, in der abgeschwächten Fassung der Commission angenommen. Die Vorlage hatte die Bestimmung des Gesetzes von 1884, wonach die Zugehörigkeit zu einer freien Kasse von der Verpflichtung des Beitritts zu den Zwangskassen eo ipso befreit, beseitigen und die Befreiung von einem Antrage des Versicherten abhängig machen wollen. Die Commission hat das abgelehnt. Dagegen hat sie entsprechend der Regierungsvorlage den freien Kassen dieselbe Verpflichtung, Erkrankten freie ärztliche Behandlung und Medizin zu gewähren, wie den Zwangskassen auferlegt, während die freien Kassen bisher den Vorzug genossen, den Kranken anstatt freier Behandlung und Medizin ein höheres Krankengeld zu gewähren. Da ohnehin die Mitglieder der freien Kassen alle Beiträge selbst zahlen, während in den Zwangskassen ⅓ der Beiträge von den Arbeitgebern gezahlt werden, so liegt in dieser Bestimmung eine erhebliche Mehrbelastung der freien Kassen. Minister v. Bötticher, der zwar den Beschluß der Commission nicht als ein Compromiß gelten lassen wollte, hinterher aber doch für die Annahme der Commissionsbeschlüsse plädirte, suchte nachzuweisen, daß die freien Kassen geringere Ausgaben für Krankenpflege hätten, als die Zwangskassen — was doch an sich kein Uebel ist — daß aber die Zahl der Krankentage pro Kopf bei den freien Kassen größer sei, als bei den Zwangskassen und wollte daraus den Schluß gezogen wissen, daß die Mitglieder der Krankenkassen vielfach das Krankengeld an Stelle der freien ärztlichen Behandlung u. s. w. einsteckten, ohne ärztliche Behandlung nachzusuchen, so daß dadurch die Dauer der Krankheiten verlängert werde. Da indessen bei den einzelnen Zwangskassen die Zahl der Krankentage pro Kopf und Jahr sehr verschieden ist und diese Verschiedenheiten die Differenz der Krankentage bei den Ortskrankenkassen und den freien Kassen erheblich überschreiten, so ist die Erklärung des Staatssecretärs in keiner Weise überzeugend. Auf alle Fälle ist es verdächtig, daß die Vorschläge, welche die Novelle zu Ungunsten der freien Kassen enthält, seit Jahr und Tag von den offenkundigen Gegnern der freien Kassen befürwortet worden sind, um die Existenz derselben zu untergraben und den letzten Rest der arbeiterlichen Selbsthilfe, den das Gesetz von 1884 hat bestehen lassen, zu beseitigen.

Ob dieser Zweck durch die Commissionsbeschlüsse erreicht wird, bleibt abzuwarten. Angesichts der Thatsache, daß die freien Kassen heute noch 900 000 Arbeiter umfassen, welche es vorziehen, höhere Beiträge zu leisten, als sie in den Zwangskassen zu leisten haben würden, um einer unter eigener Verwaltung stehenden Kasse anzugehören, ist die Hoffnung nicht unberechtigt, daß die freien Kassen auch diese Erschwerung ihrer Existenzbedingungen überdauern werden.

Die Schädigung der Textilindustrie durch die Vertheuerung der nothwendigsten Lebensmittel

wird jetzt gerade von einer Stelle betont, welche durch die mit der Getreidezollpolitik so eng verbundene Schutzzollpolitik gewissermaßen ins Leben gerufen ist. Die englische Wollwaarenmanufactur in Grünberg hat im abgelaufenen Geschäftsjahre eine Verminderung ihres Waarenabsatzes um fast eine halbe Million Mark aufzuweisen und hatte ihren Waarenbestand am Schluß des Geschäftsjahres gegen das Vorjahr nahezu verdoppelt. Die von den Engländern Oldroyd und Blakeley zur Anfertigung englischer Stoffe, namentlich billiger Stapelartikel, ins Leben gerufene, später in eine Actiengesellschaft umgewandelte Wollwaarenmanufactur fabricirt in vier Fabriken jährlich für etwa 3½ Millionen Mk. Waaren und hat früher flotten Absatz gehabt, da ihre Fabrikate vorzugsweise in den breiten Schichten der Bevölkerung verbraucht werden. Der vorjährige strenge Winter, welcher die Kaufkraft der Arbeiter schwächte, hatte bereits eine Stockung herbeigeführt, die sich durch die täglich sich steigernde Vertheuerung der nothwendigsten Lebensmittel in einem Maße verstärkte, daß die Fabrik genöthigt war, die Herstellung von Stapelartikeln wesentlich zu beschränken und zur Fabrication besserer Waaren überzugehen. Der Geschäftsbericht der Actiengesellschaft läßt jedoch ersehen, daß diese Aenderung der Fabricationsweise nicht im Stande gewesen ist, den Ausfall im Absatz der Stapelartikel zu decken. Der Grund dafür liegt in erster Reihe in der im Geschäftsbericht selbst eingestandenen Thatsache, daß die Theuerung der nothwendigsten Lebensmittel auch bessere Stände nöthigte, ihre ganze Einnahme zu den dringendsten Lebensbedürfnissen zu verwenden und von der Befriedigung anderer Bedürfnisse abzusehen.

Der Weltpostverein.

Die Mittheilung, daß dem Bundesrathe verschiedene auf den im Sommer d. J. zu Wien abgehaltenen Postcongreß bezügliche Vertragsurkunden zur Beschlußfassung vorgelegt sind, lenkt die Aufmerksamkeit wieder einmal auf den Weltpostverein. Bekanntlich sind auf dem Wiener Congreß dem Weltpostvereine das festländische Australien, Tasmanien, Neuseeland, die Fidji-Inseln und der Britische Theil von Neu-Guinea beigetreten. Damit hat der Weltpostverein eine gewaltige Erweiterung um nahezu 100 Millionen Einwohner erfahren. Außerhalb des Weltpostvereins steht nun noch in erster Reihe die Kap-Colonie. Diese hatte sich bisher wesentlich durch das Beispiel Australiens bestimmen lassen, auch ihrerseits dem Weltpostverein noch fern zu bleiben. Dieser Grund ist nun zwar weggefallen, doch hat die Kap-Colonie, obgleich dem Beitritte grundsätzlich geneig,t denselben aus äußeren Gründen noch verschoben. Dadurch ist einmal auch der Eintritt der übrigen britischen Colonien Südafrikas verhindert worden, und ferner hat der Orange-Freistaat ebenfalls vorläufig Anstand genommen, seinen Eintritt zu erklären. Diese erwähnten Gebiete sind, abgesehen von einigen anderen unwesentlichen, die einzigen, auf welche, soweit sie dem allgemeinen Verkehr erschlossen sind, die Einheitsbriefstaxen und Bestimmungen des Weltpostverkehrs noch keine Anwendung gefunden haben. China, obwohl noch außerhalb des Vereins, ist an den dem fremden Verkehr erschlossenen Handelsplätzen mit Postanstalten verschiedener Vereinsländer versehen, welche unter den Vereinsbedingungen den Briefverkehr mit dem Weltpostgebiet vermitteln. Aehnliches gilt von Marokko. Auch die Beziehungen zu dem in den Verein noch nicht eingetretenen britischen Ostafrika sind dahin geregelt, daß auf den Briefverkehr mit demselben die Weltposttaxen zur Anwendung kommen. Das Fernbleiben einzelner Länder vom Weltpostverein wird aber jetzt nicht mehr die Nachtheile im Gefolge haben wie früher, da ja bekanntlich auf dem Wiener Congreß neue Bestimmungen über den Briefverkehr mit Nichtvereinsgebieten beschlossen sind, welche diesen Verkehr nach gleichen Grundsätzen, wie den inneren Vereinsverkehr regeln. Es ist in Folge dessen gestattet, daß im gesammten ausländischen Briefverkehr eines jeden Landes künftig als einziger Tarif nur derjenige der Weltposttaxe zur Anwendung kommt.

Das Zündholzmonopol in der Schweiz.

Vor einigen Monaten machte eine größere Zahl deutscher Zündholzfabrikanten einen Vorstoß, um bei den gesetzgebenden Factoren des Reiches die Durchführung des Zündholzmonopols zu erwirken. Sie führten u. a. aus, daß nur zwei oder drei der deutschen Zündwaarenfabriken einen größeren Gewinn erzielten, die übrigen könnten sich wegen der großen Concurrenz kaum über Wasser erhalten. Sie hoffen natürlich, daß das Reich ihnen ihre Fabriken zu einem so hohen Preise abkaufen, oder sie sonst so hoch entschädigen werde, daß sie sich dann ohne ihr Geschäft besser stehen werden, als jetzt mit demselben. Dieser Vorstoß hat keine Folge gehabt; aber er kann wiederholt werden. Deshalb sind die Vorgänge, welche sich jetzt auf diesem Gebiete in der Schweiz abspielen, nicht ohne Interesse. Es ist dort eine Verfassungsnovelle ausgearbeitet, nach welcher Fabrication, Verkauf und Einfuhr von Zündhölzern ausschließlich dem Bunde zustehen soll.

Natürlich werden auch hier gesundheitliche Rücksichten vorgeschützt. Es handelt sich angeblich für die schweizerische Regierung nur darum, die Arbeiter der Zündholzindustrie vor der Phosphorkrankheit zu beschützen. Die Absicht, höhere Einnahmen für den Bund zu erzielen, wird abgestritten. Es wird zwar ein jährlicher Reingewinn von 610 000 Frcs. herausgerechnet; der Staat werde aber doch keinen Vortheil davon haben, denn die Kosten für den Ankauf der Fabriken würden auf Jahre hinaus den Gewinn verschlingen. Das kennt man. Die „Deutsche Tabak-Zeitung“ macht heute darauf aufmerksam, daß die deutsche Regierung bewiesen hat, daß es möglich ist, der Phosphornekrose auch ohne Monopol entgegenzutreten. Nach dem Bericht der Fabrikinspectoren für das Jahr 1887 sind in ganz Deutschland in diesem Jahre allerdings noch immer 8 Fälle von Erkrankung an diesem Leiden vorgekommen, doch ist in der Mehrzahl dieser Fälle die Erkrankung auf eine Vernachlässigung der in Bezug auf Reinlichkeit und Ventilation bestehenden Vorschriften zurückzuführen, und eine strengere Durchführung der bezüglichen Vorschriften und allgemeine Herstellung der gesetzlich verlangten Einrichtungen dürfte nach Ansicht der Inspectoren die Zahl der Erkrankungen immer seltener machen. Einen besseren Erfolg dürfte die Schweiz in ihren Staatsfabriken auch nicht erzielen, da in vielen Fällen die Schuld der Vernachlässigung der bestehenden Vorschriften ebenso den Arbeiter wie den Fabrikanten trifft.

Und mit dem finanziellen Mehrertrage des Monopols dürfte es auch anders aussehen, als die schweizerische Regierung es darstellt. In der den Entwurf begleitenden Denkschrift werden die Kosten für die Expropriation der schweizerischen Zündwaarenfabriken auf 1 021 000 Frcs. berechnet. Das verschlingt den berechneten jährlichen Reingewinn noch nicht auf zwei Jahre. Und wenn die Schweiz dafür eine Anleihe mit rascher Amortisation, z. B. mit 7 Proc. Zins und Amortisation aufnimmt, so ist die ganze Schuld in etwa 21½ Jahren getilgt. Für diese Zeit würde dem Bunde alljährlich von dem herausgerechneten Reingewinn von 610 000 Frcs. immer noch 540 000 Frcs. verbleiben und nach den 21½ Jahren würde die Regierung die 610 000 Frcs. ganz zur Verfügung haben. Solche Vorausberechnungen pflegen aber gewöhnlich so vorsichtig aufgestellt zu sein, daß sich hinterher erweist, daß sich die Regierung nicht zu ihrem Schaden verrechnet hat. Die Regierung wird wohl weit mehr als 610 000 Frcs. Reingewinn herausschlagen, und sie wird trotz aller schönen Versprechungen wohl bald dafür sorgen, daß die Einnahmen aus dem Monopol immer höher steigen. Und wenn finanzielle Schwierigkeiten eintreten, so werden einfach die Preise der Monopol-Zündhölzer heraufgeschroben. So schraubte die Regierung in Oesterreich vor ein paar Jahren ja plötzlich die Preise aller Monopolcigarren herauf; bei den billigen Sorten um ½ Kreuzer, bei den besseren um 1 Kreuzer. Den gehofften finanziellen Erfolg hat die Regierung dabei freilich nicht erzielt, denn der Consum ging in Folge der Vertheuerung so stark zurück, daß die Reineinnahme sich nicht erhöht, sondern vermindert hat.

Aus den österreichischen Parlamenten.

Wie aus Wien telegraphisch gemeldet wird, kündigte in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses der Handelsminister die demnächst bevorstehende Herstellung der Telephonlinie Wien-Triest an. Ferner erklärte der Minister, der am 1. Januar in Kraft tretende ermäßigte Telegraphie-Gebühren-Tarif bedeute einen Vortheil für den Handel; der eventuelle Ausfall werde leicht durch die Steigerung des Verkehrs ausgeglichen werden. — Der Jungtscheche Tilscher brachte unter großer Erregtheit seiner Parteigenossen eine Interpellation an den Landesvertheidigungsminister darüber ein, daß zwei tschechische Volksschullehrer von den Militärbehörden gezwungen worden seien, deutsch zu sprechen und daß mehrere Reservemänner wegen unverschuldeten Zuspätkommens zur Controlversammlung sogleich zum Arrest gebracht und in Eisen gelegt worden seien.

Die Session der **österreichischen Delegation** wurde gestern gleichfalls geschlossen. Vorher hatte der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, den Delegirten den Dank des Kaisers und der Regierung ausgesprochen.

Der Aufstand in China.

Nach einer Pariser Meldung hat das französische Cabinet, welchem die für die Europäer und Christen äußerst bedrohliche Wendung der Dinge in China lebhafte Besorgnisse einflößt, seine diplomatischen Vertreter angewiesen, den Regierungen, bei denen sie accreditirt sind, nahezulegen, daß ein einmüthiges Auftreten der Mächte in China sich als eine dringende Nothwendigkeit erweise. Diese vom französischen Cabinete gewünschte Entente hätte nach den Anschauungen der französischen Regierungskreise vor allem in der Absendung identischer Instructionen an die in Peking accreditirten Vertretungen der Mächte Ausdruck zu finden. Man betont zugleich in französischen Regierungskreisen, daß es Frankreich nicht etwa darum zu thun sei, die leitende Rolle in der seinerseits angeregten gemeinsamen Action zu übernehmen, sondern daß einzig und allein die gerechtfertigte Sorge um das Schicksal der Europäer und Christen in China und der Wunsch, zu deren Schutze ein geschlossenes Auftreten der Mächte herbeizuführen, das Motiv der französischen Initiative bilde.

*

Eine dem britischen Auswärtigen Amte vom englischen Gesandten in Peking zugegangene Depesche bestätigt die von den Aufständischen verübten Metzeleien. Die getödteten Christen seien jedoch sämmtlich Eingeborene, unter denselben befinde sich kein Europäer.

Die Nachricht des Pariser „Figaro“ über eine englisch-chinesische Allianz wird in London als erfunden bezeichnet.

Inzwischen haben die Aufständischen einige empfindliche Niederlagen erlitten, wie die folgende Depesche besagt, die heute eingegangen ist:

Peking, 3. Dezbr. (W. T.) Reuters Bureau berichtet laut officieller Meldung: „Der Commandant des Districtes Kinchow griff am 27. und 28. November mit großer Streitmacht die Aufständischen an. Letztere wurden schließlich ge-

Stadt-Theater.

Zum Benefiz für den verdienten Komiker in Oper und Schauspiel Herrn **Bing** ging gestern zum ersten Mal (seit 5 Jahren, wenn nicht überhaupt) die Operette von Joh. Strauß **„Der lustige Krieg“** in Scene, die 1881 am 25. Nov. in Wien zum ersten Mal aufgeführt worden ist, sich also seitdem gehalten hat; und in der That, wenn man das fast durchweg zarte und fein behandelte Orchester und den Charakter der Musik erwog, in welcher die Reißer noch seltene Ausnahmen sind, während sie sonst sich in gefälligen melodiösen und rhythmischen Formen bewegt, so mußte man schließen, daß sie mindestens 10 Jahre alt sei, ungleich all den Eintagsfliegen, die der großen Masse mit den großen Massen an Klang und Lärm entgegenkommen, bejubelt und nach ein, zwei Jahren, wenn der Taumel verrauscht, ihre „Pandemie“ vorüber ist, doch wieder vergessen werden, um anderen ebenso ephemeren „Schöpfungen“ oder solchen von dauerhafterem Werthe Platz zu machen. Eine Oper soll das Alter der Götter erreichen können; bei einer Operette rechnet man schon nicht nach Menschen- sondern allenfalls nach Pferdealtern, was ihre „Blüthe“ betrifft, und da sind zehn Jahre schon ein gutes Zeichen des Werthes. Der „Lustige Krieg“ liegt also wenigstens musikalisch noch jenseit der jetzt hereingebrochenen Periode der Opernmusik, in welcher man fast dem guten Manne glauben möchte, der an einem deutschen Stadttheater die Inschrift fand „Musis, moribus, publicae laetitiae“, und sie sich gemüthlich übersetzte „Als die Musen gestorben waren, freute sich das Publikum.“ Ganz entgeht man bei Strauß freilich auch hier nicht dem Gefühl des Einerlei während eines weit ausgesponnenen Werkes, da sein Talent ursprünglich auf die engeren Formen und den Inhalt des Tanzes angelegt ist, aber doch ist es interessant, wahrzunehmen, wie er seinen Pegasus gelegentlich nicht ohne Erfolg zu höherem dramatischen Schwunge anfeuert, z. B. in dem großen Liebesduett zwischen Violetta und Spinola. Um diesen, wie gesagt, mit seltenen Ausnahmen angenehmen, wenn auch in engen Grenzen sich bewegenden Charakter der Musik zu dieser Operette festzustellen, durfte Referent sich mit den beiden ersten Akten begnügen. Für das Sujet war derselbe auf einen ersten Eindruck ohne Textbuch angewiesen, das im Theater ausnahmsweise nicht zu haben war. Es ist eine Reihe von lustigen Unmöglichkeiten, von der tollsten Laune auf einem sehr phantastisch „historischen“ Hintergrunde an einander gereiht und in einander verflochten, den Costümen nach (Rococco, weiße Perücken) ist dieser Hintergrund voriges Jahrhundert, und historisch, wenn man so sagen darf, ein sehr gemächlich geführter Krieg zwischen zwei kleinen italienischen Fürstenhäusern, der zuletzt von Damen commandirt wird, die sich standesgemäß mit weiblicher Leibgarde umgaben; das Süjet, natürlich eine Liebesaffäre mit Hindernissen, ist pikant, aber decent. Der Wahlspruch der Weibergarde „Wir ergeben uns, aber sterben nicht“, der leicht an das „on n'en meurt pas“ erinnert, ist schon das Aeußerste, was die leichtgeschürzte Muse der Operette sich hier nach der anderen Richtung erlaubt. Der Schluß des zweiten Aktes ist eine Art Apotheose des Walzers, einem Joh. Strauß nicht zu verdenken, wenn man es mit der Wahrscheinlichkeit nicht genau nimmt.

In das Verdienst der Aufführung theilten sich mit gleichen oder ungefähr gleichem Verdienst und so, daß in der That, mit einer Ausnahme, vorwiegend nur die bekannten Vorzüge jedes der Darsteller zur Geltung kamen: Fräulein **Drucker** als Violetta, Herr **Klein** als Sebastiani, Fräulein **Neuhaus** als Artemisia, Herr **Bing**, der die burleske Figur des Stückes zu geben hatte, als holländischer Tulpenhändler Balthasar Groot und Fräulein **Betta Calliano** als Else, dessen Weib, was die Hauptrollen betrifft; hinter diesen stand Herr **Magnus** als Umberto Spinola und Vis-à-vis der Hauptheldin Violetta in zweiter Linie; so wenig wir deshalb seine entschiedene musikalische Sicherheit und seine Bühnengewandtheit unterschätzen. Er läßt aber an Wohlklang und Aussprache in Gesang und Prosa und auch an Laune doch mehr zu wünschen übrig, als man in einer großen Rolle den Abend über gern vermißt. — Die Ausstattung des Stückes entspricht allen gerechten Anforderungen, die Direction ist bei Hrn. **Manas**, dem es von Geburt und Temperament nicht an „Wiener Blut“ gebricht, in den besten Händen.

Dr. C. Fuchs.

schlagen und verloren 600 Mann nebst ihrem Führer. Der Commandant von Jeho habe die Aufständischen ebenfalls geschlagen.

Reichstag.

133. Sitzung vom 3. Dezember.

Fortsetzung der Berathung der **Krankenkassennovelle.**

§§ 63 und 64 werden unverändert angenommen; § 65 (wonach die Bestimmungen des § 51 Abs. 3, § 53 Abs. 2 und der §§ 55 bis 58 auch auf Betriebs-(Fabrik-) Krankenkassen entsprechende Anwendung finden) mit einem Antrage **v. Strombeck** (Centr.) hinter „§ 51 Abs. 3" zu sagen „§ 51 Abs. 2 und 4". Der Antrag bezweckt, auch bei den Betriebs- (Fabrik-) Kassen die Bestimmung einzuführen, daß für die Dauer der Krankenunterstützung Beiträge nicht entrichtet werden.

Nach § 75 des bestehenden Gesetzes reicht die Versicherung in einer freien Hilfskasse aus zur Befreiung von der Zwangsversicherung, wenn die freie Hilfskasse das leistet, was die Gemeindeversicherung an ihrem Sitze gewährt; an die Stelle der freien ärztlichen Behandlung konnte eine Erhöhung des Krankengeldes (von der Hälfte) bis auf drei Viertel des ortsüblichen Tagelohnes treten.

Nach der **Vorlage** soll die Mitgliedschaft bei einer freien Kasse nur dann von dem Beitritt zu einer Zwangskasse befreien, wenn die freie Kasse das gewährt, was die Gemeindeversicherung des Wohnorts des Versicherten gewährt. Die Ersetzung der freien ärztlichen Behandlung durch ein erhöhtes Krankengeld soll in Fortfall kommen.

Die **Commission** beschloß folgende Zusätze zum § 75: 1) als Absatz 2: Tritt ein Mitglied einer eingeschriebenen Hilfskasse an einem Orte in Beschäftigung, an welchem das Krankengeld der Mitgliederklasse, der er bisher angehörte, hinter dem von der Gemeinde-Krankenversicherung zu gewährenden Krankengelde zurückbleibt, so ist derselbe befreit, wenn binnen zwei Wochen die Versicherung in einer Mitgliederklasse mit ausreichendem Krankengelde nachgewiesen wird. 2) Als Absatz 3: Mitglieder einer eingeschriebenen Hilfskasse, welche zugleich der Gemeinde-Krankenversicherung oder einer auf Grund dieses Gesetzes errichteten Krankenkasse angehören, können an Stelle der freien ärztlichen Behandlung und Arznei eine Erhöhung des Krankengeldes um ein Viertel des Betrages des ortsüblichen Tagelohnes ihres Beschäftigungsortes beanspruchen.

Zwei gesonderte Anträge der Abgg. **Hirsch** u. Gen. einer-, der Abgg. **Auer** u. Gen. andererseits verlangen die Wiederherstellung des bestehenden § 75 und die Streichung des Absatzes 3 der Commissionsbeschlüsse.

Abg. **Hirsch** (freis.): Dieser Paragraph ist der Cardinalpunkt des Gesetzes; er droht den freien Hilfskassen den Garaus zu machen; deshalb beantragen wir die Wiederherstellung der Bestimmung des Gesetzes von 1883, wonach die Zugehörigkeit zu einer freien Hilfskasse unter gewissen Bedingungen genügt und von der Zwangsversicherung befreit. Welcher Grund lag für die Regierungen vor, so einschneidende Aenderungen vorzuschlagen? Die Befürchtung, daß die Zwangskassen neben den freien Hilfskassen nicht würden bestehen können, ist durch die Erfahrung hinfällig geworden. Von Seiten der Mitglieder der freien Kassen sind keine Klagen erhoben worden über mangelhafte Leistungen. Fragen Sie die Aerzte in Berlin oder sonst irgendwo, ob ihnen nicht die Mitglieder freier Kassen die liebsten Patienten sind? Dagegen ist selbst von ärztlicher Seite anerkannt worden, daß bei den Zwangskassen die ärztliche Behandlung zu wünschen übrig läßt. Pauschalbezahlung hat Pauschalbehandlung zur Folge. In Wahrheit bleibt also kein zureichender Grund übrig, die freien Kassen zu beschränken. Vergegenwärtigen wir uns auch die bestehenden Rechtsverhältnisse. Die freien Kassen haben seit 22 Jahren einen gesetzlichen Boden, ihre Einrichtungen erfreuten sich noch 1876 großer Anerkennung seitens der Gesetzgeber. Noch 1883, als das Krankenkassengesetz erlassen wurde, erkannte die Regierung die freien Kassen vollauf an. Wieder ein Rechtstitel, der Tausende von Arbeitern bewog, sich den freien Kassen anzuschließen. Rührend ist es zu sehen, was die Arbeiter seitdem für diese Kassen gethan haben. Und da schlägt man eine Aenderung vor, die nur den Zweck haben kann, die freien Kassen herunterzudrücken. Der Staatssecretär hat öfters versichert, die Regierung beabsichtige keineswegs eine Schädigung dieser Kassen. Auf die Absicht kommt es hier aber nicht an, sondern auf die Folgen. Wenn Sie die freien Kassen den Bestimmungen dieses Gesetzes unterwerfen, so wird es bei der weitverzweigten Organisation der freien Kassen für dieselben mit großen Schwierigkeiten verbunden sein, Arzt und Arzneien in natura zu beschaffen. Man sollte einen gesetzlich bestehenden Zustand nicht einer bloßen Theorie zu Liebe ändern. 900 000 Mitglieder der freien Kassen warten mit Spannung auf die Entscheidung des heutigen Tages. Zerstören Sie nicht die Grundlagen der freien Kassen! (Beifall links.)

Abg. **v. d. Schulenburg** (cons.): Die Regierung beabsichtigt nicht, die freien Kassen zu beseitigen. Wir müssen jede Kasse als unbedingt gleichberechtigt mit den anderen behandeln, und daher müssen die freien Hilfskassen die Mindestleistungen erfüllen, welche für die übrigen Kassen gesetzlich vorgeschrieben sind. Das ist nur recht und billig. Zur Mindestleistung gehört auch die ärztliche Hilfe und die Gewährung der Medizin in natura. Auf dem Lande besonders nimmt der kleine Mann lieber Geld als den Arzt und verwendet das Geld zu anderen Zwecken. Der Segen dieser Gesetzgebung ist gerade, daß die bisher arztlose Bevölkerung auf dem Lande ärztliche Hilfe erhält, die die nicht in Geld aufgewogen werden kann. Die freien Hilfskassen sind ferner für die Arbeiter viel theurer und auch weniger leistungsfähig als die Zwangskassen.

Abg. **Molkenbuhr** (Soc.): Wir wollen die freien Hilfskassen erhalten, weil sie den Arbeitern vielfach mehr gewähren als die Ortskassen. In größeren Orten bestehen sogenannte Medizinalverbände, durch welche die Mitglieder für sich und ihre Familie Arzt und Medizin frei erhalten. Liefern die Krankenkassen Arzt und Medizin, so sind die Medizinalverbände für das Familienoberhaupt bedeutungslos, und dadurch wird auch die Versicherung der Familie in den Medizinalverbänden aufhören. Schwierigkeiten hat dieser Paragraph für die centralisirten Kassen, deren Mitglieder über ganz Deutschland verbreitet sind, denn die kleineren Orte mit wenigen Mitgliedern erhielten einen Vorzug, weil die Beschaffung eines Arztes für diese viel theurer ist, als an großen Orten; bei der Geldgewährung statt des Arztes ist von einer Bevorzugung keine Rede. Die Ausgaben der Kassen würden sich vielfach erhöhen. Wünschenswerth wäre ja, wenn auch für die freien Hilfskassen die Arbeitgeber an den Beiträgen Theil nehmen. Das aber die Arbeiter darauf verzichten, zeigt, daß ihnen diese Institutionen lieb geworden sind, um so mehr, da sie für längere Dauer Krankengeld zahlen, als die übrigen Kassen. Bei 13 Wochen Krankengeld sind von den eingeschriebenen Hilfskassen nur etwa 13 Proc. stehen geblieben, die meisten zahlen so lange Krankengeld, bis die Invalidenunterstützung eintritt. Den Uebertritt von den Zwangskassen zu den freien Hilfskassen wollen wir jederzeit offen lassen. Bedenken Sie, wieviel Erbitterung Sie unter den Arbeitern durch diesen Paragraphen hervorrufen, wieviel Institutionen Sie zerstören!

Abg. **Möller** (nat.-lib.): Ich betrachte den § 75 nach den Commissionsbeschlüssen als ein Compromiß der großen Mehrheit der Commission. Die Regierung scheint nicht versuchen zu wollen, die Wiederherstellung ihrer Vorlage zu beantragen — um so mehr sollten wir das Compromiß genehmigen. Damit wird über die freien Kassen keineswegs der Stab gebrochen.

Staatssecretär **v. Boetticher**: Die verbündeten Regierungen können den § 75 nicht als Compromiß betrachten; sie werden darauf hinwirken, daß bei der dritten Berathung ihre Vorlage hergestellt wird. Unrichtig war die Behauptung des Hrn. Hirsch, daß die Mitglieder freier Kassen nicht schlechter ständen bezüglich der ärztlichen Behandlung. Thatsächlich wird die ärztliche Behandlung bei den Zwangskassen besser gewährt als bei den freien Kassen. Bei den letzteren erhält das Mitglied sein Geld, überlegt sich aber erst, ob es einen Arzt hinzuziehen soll, während vielleicht grade am Anfang einer Krankheit die ärztliche Hilfe von der größten Bedeutung war. Nachgewiesen ist, daß die Krankheitsdauer bei den Mitgliedern der freien Kassen länger ist als bei den andern Kassen, weil der Arzt nicht immer gleich zu Anfang gerufen wird. Die Vertheidiger der freien Kassen sagen, wenn man die Ausgaben der Kasse auf die Anzahl der Mitglieder berechne, so gewähren die freien Kassen mehr als die Zwangskassen — aber diese Rechnungsart ist nicht beweisend. Richtiger wäre es, zu berechnen: Wie viel Aufwendungen kommen bei jeder Kassenart auf den einzelnen Krankentag? Da geben die freien Kassen nur 1,95 Mk., die anderen Kassen aber 1,77—2,56 Mk. pro Kopf und Tag. Daß den freien Kassen das Leben schwer gemacht wird, ist nebensächlich; ausschlaggebend ist, daß den Mitgliedern der freien Kasse nicht das gewährt wird, was der Gesetzgeber ihnen hatte zukommen lassen wollen.

Abg. **v. Strombeck** (Centr.) empfiehlt, auch bei den freien Hilfskassen, wie hinsichtlich der Orts- und Fabrikkrankenkassen bereits beschlossen, die freiwillige Versicherung auf diejenigen Fälle zu beschränken, wo das Jahreseinkommen des zu Versichernden 2000 Mk. nicht übersteigt.

Abg. **Spahn** (Cent.) tritt für die Commissionsbeschlüsse ein. Die bloße Gewährung erhöhten Krankengeldes anstatt freier ärztlicher Behandlung seitens der freien Hilfskassen setze die Schwerkranken in Nachtheil gegenüber den leicht Erkrankten.

Abg. **Langerhans** (freis.): Wenn die freien Hilfskassen wirklich in Bezug auf ärztliche Hilfeleistung weniger leisteten als die Zwangskassen, dann würden sie nicht mehr bestehen. Man ist aber überzeugt, daß die Kranken bei einem höheren Krankengelde sich besser stehen, als wenn sie sich von einem aufgezwungenen Arzt behandeln lassen müssen. Ein Arzt kann unmöglich in einer Sprechstunde 20 bis 30 Kranke gründlich untersuchen und behandeln. Es kommt oft vor, daß Mitglieder von Zwangskassen sich neben dem Kassenarzt von einem Arzt ihres Vertrauens behandeln lassen. Dabei erhalten die Kassenärzte noch weniger, als sie nach der Taxe von 1815 zu verlangen hätten. Wenn das so weiter geht, so kommen wir zur Verstaatlichung der Aerzte, und das läge nicht im Interesse der Wissenschaft; daß die Mitglieder der freien Kassen ein paar Tage vorübergehen lassen, ehe sie einen Arzt zu Hilfe rufen, ist nicht richtig, denn die Hilfskassenmitglieder kriegen überhaupt kein Krankengeld, wenn sie sich nicht sofort bei einem approbirten Arzt melden.

Staatssecretär **v. Bötticher**: Die freie Aerztewahl ist ein unerreichbares Ideal. Auf dem Lande wird sie sich niemals durchführen lassen. Die Krankenunterstützung wird allerdings nur auf Grund eines ärztlichen Attestes gewährt, aber dieses Attest enthält nur die Bescheinigung der Krankheit, nicht aber der ärztlichen Behandlung, und diese ist doch die Hauptsache.

Abg. **Hirsch**: Nach dem Gesetze sollen die freien Hilfskassen nur dasselbe leisten, was die Gemeinde-Krankenversicherung leistet. Diese leistet aber nach dem, was der Staatssecretär v. Bötticher mittheilte, 1,77 Mk. pro Kopf, die freien Kassen aber 1,95 Mk. Dabei sind die Verwaltungskosten der freien Kassen die niedrigsten, die der Innungskassen, des Schooßkindes der jetzigen Regierung, die höchsten.

Abg. **Singer** (Soc.): Wenn wir die freie Arztwahl fordern, so ist damit nicht etwa gesagt, daß ein erkrankter Arbeiter das Recht haben soll, etwa von Professor Bergmann sich behandeln zu lassen. Zur freien Wahl sollen nur die Aerzte stehen, die für die Kassen überhaupt in Betracht kommen können. Wie es bei dem System der Zwangsärzte zugeht, zeigt das Beispiel einer Zuckerfabrik bei Hannover, wo der Leiter der Fabrik an den Fabrikkassenarzt über einen Arbeiter Folgendes schrieb: „Lieber Doctor! Gestern Campagneschluß. Nun geht's Krankwerden los. Dem Bengel dürfte nicht viel fehlen. Also!"

Staatssecretär **v. Bötticher**: Ich kann über diesen Fall selbstverständlich nicht urtheilen. Ich würde es auch verurtheilen, wenn ein irgendwie unzulässiger Einfluß eines Fabrikunternehmers auf einen Arzt ausgeübt worden wäre. Ein solcher Einfluß ist aber auch bei demjenigen Arzt nicht ausgeschlossen, den sich ein Patient aussucht. Die freie Arztwahl, wie sie Herr Singer verlangte, ist durchzuführen, sie ist aber auch nicht verboten, undurchführbar ist aber die Arztwahl nach Herrn Langerhans' Vorschlag.

Gegen die Stimmen der Socialdemokraten und Freisinnigen werden die Anträge Hirsch und Auer abgelehnt; § 75 wird gegen die Stimmen der Socialdemokraten, Freisinnigen und Deutschconservativen nach dem Beschlusse der Commission unverändert angenommen, ebenso die in der Abstimmung mit Rücksicht auf § 75 zurückgestellten §§ 4 und 19.

§ 76 wird unverändert angenommen und darauf um 5 Uhr die weitere Debatte bis **Freitag** vertagt.

Deutschland.

Berlin, 3. Dezember. Das Antwortschreiben der **Kaiserin Friedrich** auf die von den **Stadtverordneten** an dieselbe gerichtete Glückwunschadresse lautet:

„Ich habe mit herzlichem Danke den Glückwunsch entgegengenommen, welchen die Stadtverordneten der Hauptstadt zu meinem Geburtstage mir dargebracht haben und erwidere denselben mit meinen besten Wünschen für die Bürgerschaft Berlins, deren Interessen und Bestrebungen ich alle Zeit mit aufrichtiger Theilnahme begleite.

L. **Berlin, 3. Dezember.** In der heutigen **Sitzung der Budgetcommission** wurde zunächst (wie bereits telegraphisch gemeldet. D. Red.) die Reichsunterstützung für die Erforschung des **Römischen Grenzwalles** abgelehnt, theils weil man glaubte, diese Aufgabe den Einzelstaaten, bez. den Provinzen oder wissenschaftlichen Vereinen überlassen zu sollen, theils aus finanziellen Gründen. Die Mittel für das **Reichstagsgebäude** wurden nach einigen Bemerkungen über die Unschönheit der gegenwärtig die Kuppel krönenden Kaiserkrone, auf welche Staatssecretär v. Bötticher erwiderte, daß die jetzige Krönung nur ein Provisorium sei — bewilligt. Ebenso der **Nordostseekanal.** Abg. Vice-Admiral v. Henk meint, der Eingang in den Kanal bei Friedrichsort bedürfe der Erweiterung, um dem zu erwartenden großen Verkehr zu genügen. Minister v. Bötticher erwiderte, daß der Kanal an dieser Stelle $1\frac{1}{2}$ Kilom. breit sei und voraussichtlich genüge, und daß Erfahrungen abzuwarten seien. Abg. Hammacher macht darauf aufmerksam, daß der Verkehr auf dem Kanal sowohl, als auch auf den denselben durchschneidenden Eisenbahnen dadurch sehr gehindert werde, daß letztere, mit Ausnahme des Uebergangs der Heider-Secundärbahnenlinie, welche durch einen Viaduct übergeführt sei, auf Drehbrücken übergeführt würde. Er ist der Ansicht, daß die Hauptlinie Neumünster-Holstein ebenfalls hoch übergeführt werden oder der Hauptverkehr auf den vorerwähnten Uebergang verlegt werden müßte. Minister v. Bötticher erklärt, daß bisher andere Hochübergänge nicht geplant seien. Damit ist die Berathung des Etats des Reichsamts des Innern beendigt.

* **[Zu der Ansprache des Kaisers an die Rekruten in Potsdam]**, welche wir gestern nach der „Neisser Presse" mittheilten, wird heute unter andern in der „Post" nachgedruckt. Die „Post" bemerkt Folgendes dazu: „Uns ist der Wortlaut der Ansprache nicht bekannt geworden; doch können wir bestätigen, daß Se. Majestät dabei — wie wir schon einmal erwähnt haben — die Möglichkeit innerer Unruhen berührt hat."

* **[Reichstagsabg. Konrad Fischer]**, gewählt für den 5. oberschlesischen Wahlkreis Wasserburg, ist nach der „Germania" aus der **Centrumsfraction** des Reichstags **ausgetreten.** — Warum derselbe ausgetreten ist, wird in der „Germania" nicht angedeutet.

* **[Ungiltigkeitserklärung der Wahl des Abg. v. Oertzen.]** Die Wahlprüfungscommission des Reichstages hat, wie schon gemeldet, die Wahl des Abg. v. Oertzen-Brunn (Mecklenburg-Strelitz) mit 7 gegen 5 Stimmen für ungiltig erklärt. Der Beschluß der Wahlprüfungscommission erfolgte auf Grund der im Wahlkreise stattgefundenen Beweiserhebungen. Außer vielen anderen Ungesetzlichkeiten sind auch die Wahlversammlungen in ungehöriger Weise am Sonntag unter Berufung auf eine Strelitz'sche Sonntagsordnung behindert worden. — Bei der Reichstagswahl im Februar 1890 erhielt im ersten Wahlgange der conservative Candidat 6864, der freisinnige 5005, der nationalliberale 2000, der socialdemokratische 1687 Stimmen. Bei der Stichwahl siegte der conservative mit 8673 über den freisinnigen, welcher 8460 Stimmen erhielt. Die für einzelne Abstimmungsbezirke nachgewiesenen Ungesetzlichkeiten reduciren insgesammt schon die Mehrheit Oertzens auf 15 Stimmen. Dazu kommt nun noch das Verbot der Wählerversammlungen am Vorabend des mecklenburg-strelitz'schen Buß- und Bettages. Die Commission erklärte dieses Verbot für ungesetzlich und nahm an, daß zum mindesten durch den Ausfall solcher Versammlungen auf 15 Wähler eine Einwirkung geübt worden ist. Für die Ungiltigkeit der Wahl stimmten außer den Freisinnigen und Socialdemokraten auch Abg. Marquardsen (nat.-lib.) und mehrere Mitglieder der Centrumspartei, darunter Abg. Spahn. Die „A. R.-C." verbreitet die Nachricht, daß nunmehr Herr v. Oertzen freiwillig sein Reichstagsmandat niedergelegt habe. Im Reichstag aber war hiervon, der „Freis. Ztg." zufolge, bis Donnerstag Nachmittag noch nichts bekannt. Die Conservativen aber sollen es selbst wünschen, daß Herr v. Oertzen es erst nicht auf eine Discussion über die Wahl im Plenum ankommen läßt.

* **[Der Abgeordnete für Eisenach, Dr. Harmening]**, hat vorgestern in dem „Berliner Arbeiterverein" einen Vortrag über „Parteiprogramme und die sociale Entwickelung" gehalten, über welchen — was an sich schon charakteristisch ist — nur ein Bericht der freiconservativen „Post" vorliegt. Der Redner hat, nach diesem Bericht, als seine Ueberzeugung bezeichnet, daß „die Zukunft einer fortschrittlich-demokratischen Partei gehört, welche socialdemokratisch zu denken verstehe." Deshalb müsse, so meinte er, die deutschfreisinnige Partei die Bodenbesitzreform, zu deutsch den Bodencommunismus, in ihr Programm aufnehmen. Dazu bemerkt die „Lib. Corr.": Wir können in dem Verhalten des Abg. Harmening nur den Versuch sehen, Verwirrung innerhalb der deutschfreisinnigen Partei hervorzurufen und deshalb müssen wir immer nur wiederholen, die deutschfreisinnige Partei ist der Ueberzeugung, daß der Bodencommunismus mit wesentlichen Grundlagen ihres Programms in unlösbarem Widerspruch steht. Wenn der Abg. Harmening vermuthet, daß der neuliche Vortrag ihm wieder einen Steckbrief der „Liberalen Corresp." eintragen werde, so ist er auf falscher Fährte. Ein so gewiegter Jurist, wie Herr Harmening, müßte doch wissen, daß Steckbriefe nur erlassen werden, um eines Flüchtigen habhaft zu werden.

* **[Rector Ahlwardt]** sollte, wie mehrseitig berichtet wurde, von den antisemitischen Parteien am Sonntag fallen gelassen worden sein. Dies scheint aber nicht der Fall, und es wäre auch schade, denn Rector Ahlwardt gehört auch zu diesem Ganzen. Am Mittwoch Abend trat Ahlwardt in einer Versammlung des deutschsocialen antisemitischen Vereins in der Tivolibrauerei zu Berlin auf und wurde, wie die „Staatsbürger-Zeitung" zu berichten weiß, mit rauschendem Jubel begrüßt. Alles hätte sich um die Tribüne Ahlwardts gedrängt und seinen Enthusiasmus in zuweilen frenetischen Jubelausbrüchen kundgethan. Schließlich wurde beschlossen, eine Commission niederzusetzen, welche aus allen Theilen Deutschlands cooptirt werden soll, um einmal gründlich die Gefahren des Judenthums darzulegen. Alsdann soll eine Petition mit den Unterschriften von Millionen Deutscher bedeckt werden.

* **[Die Petition um Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium und zum ärztlichen Beruf]**, welche der allgemeine deutsche Frauenverein an den Reichstag gerichtet, hat 50 296 Unterschriften. Unter den großen Städten stehen Dresden mit 4398 und Leipzig mit 4160 Unterschriften voran; Danzig hat die sechste Stelle mit 1268 Unterschriften (1061 aus der Stadt, die übrigen aus den Vorstädten).

* **[Die Haussuchungen bei den Welfen in Hannover]** dauern noch immer fort. Nach der „Hannöverschen Volkszeitung" hat bei dem Rittergutsbesitzer v. d. Knesebeck-Corvin jetzt die dritte Haussuchung stattgefunden. Es wurden die gesammte Correspondenz von 1891, sowie die Reichstags- und Landtags-Wahlacten von 1878 bis 1890 beschlagnahmt.

* **[Die Organisation der Invaliditäts- und Altersversicherung]** ist gegenwärtig so gestaltet, daß sie auf 31 Versicherungsanstalten und acht besonderen Kasseneinrichtungen beruht. Sie ist aber insofern als nicht unabänderlich anzusehen, als dem Bundesrath gestattet ist, weitere besondere Kasseneinrichtungen als Versicherungsorgane anzuerkennen. Der Bundesrath dürfte sich wohl demnächst mit einem solchen Falle zu beschäftigen haben. Der Allgemeine Knappschaftsverein wünscht nämlich, eine besondere Kasseneinrichtung im Sinne des § 7 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zu werden. Wie verlautet, soll bereits das preußische zuständige Ministerium den Antrag dieses Vereins unterstützt haben. Wenn der Bundesrath ihn annehmen würde, so würden die Mitglieder des Allgemeinen Knappschaftsvereins aus den Versicherungsanstalten, zu denen sie bisher gehörten, auszuscheiden haben.

* **[Deutsch-belgischer Handelsvertrag.]** Die gleichzeitig mit den deutsch-belgischen Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Belgien geführten Handelsvertrags-Verhandlungen haben soeben durch die im Auswärtigen Amte seitens der beiderseitigen Delegirten erfolgte Paraphirung des Vertrages ihren Abschluß gefunden.

* **[Regelung des Nordseefischereibetriebes.]** Der Fischreichthum der Nordsee, welcher für alle Uferstaaten einen in seiner Bedeutung für die Massenernährung der raschanwachsenden Bevölkerung immer klarer erkannten und gewürdigten wirthschaftlichen Factor bildet, ist wohl außerordentlich groß, aber keineswegs ein unerschöpflicher, jedenfalls dann nicht, wenn bei seiner Ausbeutung, die ohnehin mit jedem Jahr intensiver vor sich geht, nicht nach rationellen, und den natürlichen Daseins-, Gedeihens- und Reproductionsbedingungen der Fische sorgfältiger als bislang angepaßten Grundsätzen betrieben wird. Die Festsetzung gewisser Schonregeln und Schonzeiten, Fangmethoden &c. liegt daher im wohlverstandenen Interesse aller Nutznießer der natürlichen Schätze des Meeres. Die Londoner Marine Biological Association hat nun unlängst mit der Versendung eines Circulars an alle in der Nordseefischerei engagirten Gesellschaften des Landes begonnen, in welchem dieselben aufgefordert werden, ihre in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen sammt den daraus abgeleiteten Schlußfolgerungen und Wünschen aktenmäßig zu bearbeiten und einzusenden. Der Verein für Meeresbiologie beabsichtigt, das so gewonnene Material nebst den anderweitig ihm zur Verfügung stehenden Daten zu sichten und zu ordnen, und auf dieser Unterlage die Grundzüge eines Reglements zu entwerfen, das den Ausgangspunkt internationaler Verhandlung und Beschlußfassung bilden könnte. Nach Erledigung dieser Vorarbeiten gedenkt dann der Verein bei der englischen Regierung um einen Schritt zur Herbeiführung einer officiellen Conferenz der Nordseestaaten behufs internationaler Regelung des Nordseefischereibetriebes vorstellig zu werden.

* **Stettin**, 3. Dez. Zu dem auf der Werft des „Vulcan" am 14. d. stattfindenden **Stapellauf** des zweiten Panzerschiffes wird außer dem **Kaiser** auch **Prinz Heinrich** nach Stettin kommen. Der Kaiser wird an einem vom „Vulcan" etwa zu veranstaltenden Festessen nicht Theil nehmen. Auch hat der Kaiser abgelehnt, daß ihm zu Ehren von der Stadt ein Festmahl ausgerüstet werde. Ausgeschlossen erscheint es nicht, daß der Kaiser selbst Einladungen zu einem Mittagessen ergehen lassen wird. Auch ein Besuch des Stadttheaters stand auf dem Programm, es ist aber auch davon wieder Abstand genommen worden.

Metz, 3. Dez. Der Orchesterverein „Cercle Choral des Amis" ist wegen **deutsch-feindlicher Bestrebungen** aufgelöst worden.

England.

London, 3. Dezbr. Wie nunmehr verlautet, wird **Gladstone** Mitte Dezember nach Biarritz reisen und nach Weihnachten in der Villa seines Freundes, des Unterhaus-Mitgliedes Stuart Rendel, in Sanrappad Aufenthalt nehmen. (W. T.)

Italien.

Rom, 3. Dezbr. In der gestrigen Sitzung der **Deputirtenkammer** gelangten die Interpellationen betreffend die innere **Kirchenpolitik** noch nicht zur Berathung, da die Berathung des ersten Gegenstandes der Tagesordnung die ganze Sitzung ausfüllte. (W. T.)

Rom, 3. Dezember. Die **Deputirtenkammer** beschloß, den Antrag des Deputirten Vischi, den 20. September (den Tag der Einnahme Roms im Jahre 1870) zum **National-Festtag** zu erklären, in Erwägung zu ziehen. Der Minister des Innern Nicotera machte zwar sehr weitgehende Vorbehalte, erhob aber keinen Widerspruch dagegen, daß der Antrag in Erwägung gezogen werde. (W. T.)

Dänemark.

[Zur Trauerfeier für Christian Berg] wird nachträglich berichtigend gemeldet, daß vom Könige kein Vertreter zu der Feier entsandt worden; auch der Minister-Präsident Estrup erwies seinem langjährigen Gegner die letzten Ehren nicht, was nicht hindert, daß Bergs Andenken beim dänischen Volke stets in hoher Achtung stehen wird.

Rußland.

* **[Rücktritt des Finanzministers.]** Ein Brief der „Pol. Corr." aus Moskau meldet, daß die Hungersnoth eine ernste Handelskrise herbeigeführt habe, wodurch das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritt Wyschnegradzkis glaubhaft erscheint.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „Schwalbe" (Commandant Corvetten-Capitän Oelrichs) ist am 3. Dezember d. J. in Bombay eingetroffen. Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Capt.-Lieut. Müller) beabsichtigt am 4. Dezember d. J. von Shanghai nach Ningpo in See zu gehen.

Am 5. Dezember: S.-A. 8.3, S.-U. 3.38. **Danzig, 4. Dezbr.** M.-A. b. Tge., M.-U. 7.10.

Wetteraussichten für Sonnabend, 5. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Vielfach trübe, Nebel, später aufklarend; frostig. Lebhaft windig. Sturmwarnung.

Für Sonntag, 6. Dezember:

Bedeckt, neblig, naßkalt; Niederschläge. Nachtfrost.

Für Montag, 7. Dezember:

Wolkig, feucht; Niederschläge, Nebel. Nahe Null.

Für Dienstag, 8. Dezember:

Nebel, bedeckt, feucht. Temperatur nahe Null.

* **[Weihnachtsmesse des Vereins „Frauenwohl".]** Am 10. Dezember beginnt im Hotel du Nord die Weihnachtsmesse des Vereins „Frauenwohl", deren Dauer nur auf einige Tage berechnet ist. Es werden dort kunstgewerbliche und gewerbliche Arbeiten, von Frauenhand verfertigt, zur Ausstellung gelangen. Der Verkauf findet Vormittags von 10—2, Nachmittags von 3—8 Uhr statt. Um auch denjenigen, die nicht kaufen wollen, die Ausstellung zugänglich zu machen, wird ein Entrée von 25 Pf. erhoben werden, welche Summe jedoch bei einem Kauf in Abrechnung gebracht wird. Es wird sehr gewünscht, die gekauften Sachen bis zum Schluß der Messe im Ausstellungslokal zu lassen. Die Ausstellung soll den Frauen nicht nur einen günstigen Absatz ermöglichen, sondern sie auch in den Stand setzen, Verbindungen mit Gewerbtreibenden anzuknüpfen und dadurch neues Schaffen anzuregen. Möchte das Publikum durch rege Theilnahme das Unternehmen unterstützen und dadurch seinen Erfolg sichern. Um den Ausstellerinnen möglichst viel Chancen zum Verkauf zu geben, wird der Verein eine Verloosung veranstalten, deren Gewinne den ausgestellten Gegenständen entnommen sind. Die Loose à 50 Pf. sind gleichfalls auf der Messe zu kaufen.

* **[Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** In Folge der russischen Ausfuhrverbote ist der Verkehr auf dieser Bahn erheblich schwächer geworden. Die Verwaltung hat daher mit Zustimmung der staatlichen Aufsichtsbehörde 200 ihrer Güterwagen an fremde Verwaltungen ausgeliehen, und zwar gehen 20 Wagen nach Lübeck, 180 nach Ungarn. Das Verleihgeschäft beginnt mit dem heutigen Tage.

* **[Unfälle.]** Der 10 Jahre alte Knabe Otto K. von hier erlitt auf der Straße Schwarzes Meer einen Fall und zog sich hierdurch einen Bruch des rechten Schlüsselbeins zu. — Der Arbeiter August P. aus Neufahr-

wasser erlitt vorgestern Abend, während er mit Dampfablassen in der dortigen Zuckerraffinerie beschäftigt war, durch das Ausströmen des Dampfes eine beträchtliche Verbrühung des linken Fußes. Beide Verunglückte fanden Aufnahme im Stadtlazareth.

* [Ueberfahren.] Der Arbeiter August K. aus Christinenhof, welcher gestern bei der Straßenreinigung am Olivaerthor beschäftigt war, wurde von einem Fuhrwerk, dessen Pferde durchgegangen waren, übergefahren und erlitt hierbei einen Schädelbruch, Rippenbruch und innere Verletzungen. Der Verunglückte wurde durch einen Polizeibeamten nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube gebracht, woselbst er bedenklich darniederliegt.

* [Ordensverleihung.] Dem Wallmeister a. D. Langer zu Neisse, bisher zu Thorn, ist das allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Pionier Gustav Krakat, im Pionier-Bataillon Fürst Radziwill (ostpreuß. Nr. 1) die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* [Personalien.] Der Landgerichtsdirector Baath in Bromberg ist an das Landgericht I. in Berlin versetzt und die durch Pensionirung des Rentmeisters Schwarz erledigte Stelle des königl. Rentmeisters in Neumark vom 1. Januar 1892 ab dem bisherigen Kreissecretär Totzeck in Briesen verliehen worden.

* [Repräsentantenwahl.] Nach dem heute Mittag festgestellten Resultat der gestrigen Repräsentantenwahl der hiesigen jüdischen Gemeinde sind zu Repräsentanten gewählt resp. wiedergewählt die Herren Stadtrath Dr. Samter, Jos. Harder, Th. Kleemann, Sanitätsrath Dr. Semon, Markus Goldstein, J. W. Herrmann, Alb. Meyer und Siegfried Lichtenstein; zu Stellvertretern auf 6 Jahre die Herren Moritz Goldstein, Jul. Fürstenberg, Rechtsanwalt Behrend, M. Eisen und auf 3 Jahre die Herren Kaufleute Hartmann und Hermann Riese.

* [Mozartfeier.] Eine Vorfeier zum Gedächtnisse an Mozarts hundertjährigen Todestag fand bereits am Dienstag in dem stark gefüllten Apollosaale statt, bei welcher unter Herrn Georg Schumanns Direction Mozart'sche Instrumental-Compositionen, ferner sein herrliches „Ave verum" durch einen gemischten Chor, zwei Lieder und die Pagen-Arie aus „Figaros Hochzeit" durch Fräulein Brandstäter zum Vortrag gelangten und sehr beifällig aufgenommen wurden. — Heute, am Vorabend des Gedenktages, wird auch Herr Musikdirigent Theil mit seiner Symphonie-Capelle den Manen des unsterblichen Meisters ein musikalisches Dankopfer darbringen, indem das Programm des Symphonie-Concerts im Schützenhause aus dem reichen Schatze hervorragender Mozart'scher Orchesterwerke zusammengesetzt ist. Es befinden sich darunter die berühmte Jupiter-Symphonie und die Ouvertüren zu „Don Juan", „Zauberflöte" und „Figaros Hochzeit". — Das Stadttheater begeht morgen den Gedenktag durch eine Festvorstellung, welche durch die Ouvertüre zur „Zauberflöte" eingeleitet werden wird. Darauf folgt das Marschner'sche Bühnenfestspiel „Mozart" und hierauf die Aufführung von „Figaros Hochzeit".

* [Dampferfahrten.] Die zwischen Danzig und Königsberg cursirenden 4 Tourdampfer „Friede", „Einigkeit", „Verein" und „Autor" haben ihre Fahrten eingestellt.

* [Gaunerstückchen.] Eine in ziemlich eleganter Trauerkleidung erscheinende Frau hat gestern in zwei Materialwaaren- und einem Fleischerladen auf der Niederstadt Waaren im Betrage von je 5—15 Mk. entnommen, sich dieselben in die von ihr bezeichneten Häuser bringen lassen und sie dort im Flur den Boten abgenommen, worauf sie, ohne zu bezahlen, verschwand. Da das Gaunerstückchen wahrscheinlich anderwärts wiederholt werden wird, mögen Verkäufer auf der Hut sein.

* [Selbstmord.] Heute Morgen hat sich hier der bei einer hiesigen Behörde angestellte 47jährige Bureaudiener A. im Botenzimmer dieser Behörde aus gänzlich unbekannten Motiven erhängt.

* [Messer-Affäre.] Der Arbeiter Franz K. aus Langefuhr erhielt am Dienstag Abend während eines Streites mit dem Maurergesellen Franz L. von demselben einen Messerstich ins Gesicht und einen zweiten in den linken Oberarm. Dem Verletzten wurden die Wunden durch einen Arzt verbunden. Da jedoch der Zustand des Verletzten bedenklich erschien, wurde er in das chirurgische Lazareth in der Sandgrube gebracht.

* [Schöffengericht.] Der Arbeiter Block in Saspe hatte von seinem Arbeitsverdienst allmählich eine Summe von etwa 120 Mk. zurückgelegt. Eines Tages im Sommer d. J. bemerkte Block, daß ihm sein ganzes, Jahre lang erspartes Geld gestohlen war. Der Bestohlene machte beim Amtsvorsteher Braunschweig Anzeige und es gelang, drei Knaben in sehr jugendlichem Alter als die Diebe zu ermitteln. Sie sind bereits deshalb bestraft. Einer der Knaben war der Knabe Hoppe. Diesem hat die gestern auf der Anklagebank befindliche Arbeiterfrau Mathilde Groß aus Saspe. Von dem gestohlenen Gelde wurden auf dem Boden des Arbeiters Groß in einer Tonne versteckt 50 Mk. bei einer Haussuchung gefunden und es haben. Außerdem räumte dieselbe ein, von dem Knaben Hoppe dieses Geld mit der Angabe erhalten zu haben, daß er es auf dem Landwege gefunden habe. Die Groß gab noch 13 Mk. heraus, 6 Mk. hatte sie bereits für Lebensmittel verwendet. Sie wurde wegen Hehlerei zu einer Gefängnißstrafe von 2 Wochen verurtheilt.

* [Schwurgericht.] Vor den Geschworenen stand heute der pensionirte Förster Friedrich Zeiß aus Rheda, angeschuldigt, am 22. August v. J. bei seiner Vernehmung in Neustadt ein falsches Zeugniß mit einem Eide bekräftigt zu haben. Am 4. Juli d. J. hatte Herr v. Diesheu aus Belsau den Hilfsjäger Zhimm beauftragt, einen Rehbock zu schießen. Gegen 11 Uhr kam Zhimm mit dem Hofverwalter Potryhus aus Rheda zurück, den er beim Wildern getroffen und erhascht hatte. Das Gewehr hatte der Arrestant vor seiner Festnahme in einen Busch geworfen. Potryhus wurde einstweilen in das Amtsgefängniß gebracht und am anderen Morgen sollte Nachsuchung nach dem Gewehr gehalten werden. In der Nacht zwängte sich jedoch Potryhus durch die Traillen des zur ebenen Erde liegenden Gefängnisses, eilte an den Ort, wo er das Gewehr versteckt hatte, und stellte dasselbe dem Eigenthümer, dem Angeklagten Zeiß, wieder zu. Hierauf eilte er nach dem Gefängniß zurück, wurde jedoch beim Einsteigen von dem Stellmacher des Gutes bemerkt. Potryhus wurde am 6. Juli von dem Untersuchungsrichter Herrn Amtsgerichtsrath Schlüter verhaftet, und da er sich auf Zeiß berufen und dieser sich in auffallender Weise mit dem Arrestanten beschäftigt hatte, wurde auch er vernommen. Zeiß gab seine Aussage, die er eidlich bekräftigte, dahin ab, daß er nichts davon wisse, daß Potryhus jemals auf Jagd gewesen sei. Später legte nun Potryhus ein umfassendes Geständniß ab und gab an, er sei von Zeiß aufgefordert worden, an jenem Abend einen Rehbock zu schießen, und Zeiß habe ihm sein eigenes Gewehr und zwei Patronen gegeben. Gegen Zeiß wurde in Folge dessen das Verfahren wegen Meineides eingeleitet. In der heutigen Verhandlung gab er an, daß Potryhus aus Rache gegen ihn falsch aussage. Er habe den Potryhus weder zur Jagd aufgefordert, noch ihm sein Gewehr gegeben. Potryhus wiederholte auch heute seine in der Untersuchung gemachten Angaben. (Die Verhandlung dauerte bei Blattes Schluß eds noch fort.)

[Polizeibericht vom 4. Dezember.] Verhaftet: 14 Personen, darunter: 1 Schlosser wegen groben Unfugs, 11 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 Flurlampe. — Gefunden: 3 Postkarten in einem Briefkasten, abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

y Thorn, 3. Dezbr. Der Schiffahrtsverkehr auf der Weichsel hat erheblich abgenommen. Den Winterhafen haben bereits gegen 20 Oderkähne aufgesucht. Bei dem diesjährigen Eisgange drohte das Wasser in Folge der unterhalb Thorn eingetretenen Stopfung über den Schutzdamm des Winterhafens zu steigen. Die Wasserbau-Verwaltung läßt deshalb eine Erhöhung des Deiches um ca. einen Meter und eine entsprechende Verstärkung vornehmen. Die bezüglichen Erdarbeiten gehen ihrer Vollendung entgegen. — Gegenwärtig wird das Innere der Marienkirche renovirt. Beim Entfernen des alten Abputzes sind mehrere alte Wandgemälde gefunden worden, welche meist gut erhalten sind. Jedenfalls wird man dieselben auch erneuern.

Marggrabowa, 1. Dezember. Ein recht trauriges Mißgeschick hat die Familie des Lehrers K. in O. betroffen. Die beiden 2 und 5 Jahre alten Söhnchen derselben waren für einige Augenblicke ohne Aufsicht in dem Zimmer sich selbst überlassen. Da kam der ältere Knabe auf den unseligen Gedanken, aus einer zufällig an dem Fenster stehenden und mit einem Giftetikette versehenen Flasche, die aufgelösten Fliegenstein und Arsenik enthielt, zu trinken. Er gab auch dem kleineren Knaben davon zu trinken, und bald stellten sich die Symptome der Vergiftung ein. Bereits nach 5 Stunden verschied das zweijährige Kind und auch der fünfjährige Knabe erlag etwas später trotz aller ärztlichen Mühe den Folgen der Vergiftung. (K. Allg. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 3. Dez. Der Nestor der Berliner Universität, Professor Karl Ludwig Michelet, vollendet morgen in geistiger und körperlicher Frische sein neunzigstes Lebensjahr. Zu Berlin am 4. Dez. 1801 geboren, studirte er zuerst Jura und brachte es bis zum Auscultator. Dann wurde er durch seinen Freund Hegel der Rechtswissenschaft abtrünnig gemacht und trat vor 25 Jahren als Privatdocent der Philosophie in die Berliner Universität ein, in der er seit 1829 außerordentlicher Professor ist. Zugleich war er Lehrer am französischen Gymnasium.

— [Der Bock als Gärtner.] Der Inhaber eines Privat-Detectiv-Instituts, Namens Sydow, ist wegen muthmaßlicher Anstiftung zu einem schweren Diebstahl verhaftet worden.

* [Am Grabe seiner Mutter] auf dem jüdischen Friedhofe hat sich gestern Abend ein junger Mann Namens James F. erschossen. Bei dem Todten fand man einen an seinen Bruder gerichteten Brief vor, in welchem er den Selbstmord damit motivirt, daß er an einer unheilbaren Krankheit leide. James F. ist bis vor 4 Wochen als geisteskrank in der Dalldorfer Irrenanstalt internirt gewesen und von dort als geheilt entlassen. Die Mutter, an deren Grabe sich der Unglückliche erschossen, hat gleichfalls freiwillig vor 3 Monaten ihrem Leben ein Ende gemacht.

— [Ein reuiger Selbstmörder] wurde gestern nach der chirurgischen Klinik gebracht, ein Mann, der sich mit einem Revolver in die linke Brust geschossen, aber nur ungefährlich verletzt hatte. Nachdem derselbe verbunden war, fragte er ängstlich, ob er sterben müsse und als er die Antwort enthielt, er werde bald wieder geheilt sein, rief er entzückt aus: „Gott sei Dank!" Der Schmerz hatte ihn von jeder weiteren Neigung zum Selbstmorde rasch befreit.

* [Reiche amerikanische Erbinnen.] Ein Newyorker Journalist stellt aus Anlaß des vielbesprochenen Falles, daß wieder einmal eine reiche Amerikanerin einen eingewanderten armen Teufel geheirathet hat, eine Statistik der reichen Frauen und Jungfrauen Amerikas auf. Seiner Berechnung zufolge giebt es im Lande der Dollars 40 verwittwete Millionärinnen, deren Gesammtvermögen auf 215 Millionen Dollars geschätzt wird; 15 alte und alternde Jungfrauen haben nicht weniger als 125 Millionen Dollars; dabei ist es sogar möglich, daß Frl. Marg. Garratt, eine der reichsten von allen, gar nicht eingerechnet ist. Nach der Ansicht des Journalisten ist Frau Hattie Green in Newyork die reichste Frau in Amerika. Sie besitzt ungezählte Millionen, kleidet sich dabei aber sehr einfach, daß sie noch nie in einem Kleide gesehen ist, welches mehr als 15 Dollar werth gewesen wäre. Sie besitzt ganze Säcke voll Diamanten, trägt aber nie einen Edelstein, sie kauft dieselben nur, um sie vortheilhaft — wieder zu verkaufen. Die reichste Schauspielerin in den Vereinigten Staaten ist die Cotta, die in den letzten 25 Jahren ein unermeßliches Vermögen erworben hat. Ein Newyorker Unternehmer geht mit der genialen Idee um, diese reichen Frauen zu veranlassen, ihre 500 Millionen Dollars in einen Topf zu werfen und ein großartiges Geschäftsunternehmen zu begründen. Er wird seinen schönen Plan wahrscheinlich nicht zur Ausführung bringen können, wahrscheinlich wird aber noch die eine oder die andere der steinreichen Damen einen bescheidenen Hausstand gründen, wenn es auch wenige dem Fräulein Crowell in Brooklyn, einer vielfachen Millionärin, nachthun werden, die vor einigen Tagen einen schwedischen Hausknecht, Namens Nilsea, heirathete.

AC. [Fürsorge für die Frauen in China.] Die Kaiserin von China hat kürzlich eine eigene Seidenweberei gegründet, um der chinesischen Seidenfabrication einen neuen Anreiz zu geben. Einer ihrer Beweggründe war, für die vielen Millionen Mädchen und Frauen, welche heutigen Tages keine Beschäftigung finden können, außer Sticken und Hausarbeit, Arbeit zu schaffen. Die Kaiserin hat die nöthigen Webstühle, geschickte Seidenweber und Frauen, die sich auf die Seidenwurmzucht verstehen, von der kaiserlichen Seidenfabrik in Hang-Chow nach Peking kommen lassen. Die Fabrik wird in den Palastanlagen erbaut werden. Die Kaiserin darf bekanntlich den Palast nicht verlassen. Auf diese Weise aber hat sie ihre neue Schöpfung stets unter Augen.

Bielefeld, 2. Dezbr. Unter der Anklage das Eisenbahnunglück in Kirchlengern, bei welchem der Circus Carré verunglückte, verschuldet zu haben, stand heute der Stationsaufseher Lange, der Locomotivführer Bünemann, welcher den Personenzug führte, und der Stationsdiätar Grundmann vor der Strafkammer. Lange erhielt ein Jahr, Bünemann 6 Monate Gefängniß, unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Grundmann wurde freigesprochen. Eine Reihe Gutachter bekundeten, daß die mangelhafte Bahnhofs-Anlagen die Hauptschuld trügen; besonders sei die Weiche viel zu kurz. Nicht einmal eine Fahne zum Signalangeben sei vorhanden. (Fr. Z.)

Bern, 3. Dezbr. Die gerichtliche und administrative Untersuchung hat, wie man der „Voss. Ztg." mittheilt, ergeben, daß der Eisenbahnzusammenstoß bei Klingnau auf verbrecherische Absicht, möglicherweise auf Geistesgestörtheit des dabei getödteten Locomotivführers zurückzuführen ist. Todt blieben 2 Personen, 2 wurden schwer verwundet, desgleichen wurde großer Materialschaden verursacht.

Schiffsnachrichten.

* **Danzig**, 4. Dez. Laut telegraphischer Nachricht ist das hiesige Barkschiff „Gustav Friedrich Focking" (Capt. H. Michaelsen) gestern glücklich in Point à Pitre (Guadaloupe) angekommen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Dezbr. (Privattelegramm.) An dem gestrigen **Diner bei dem Reichskanzler v. Caprivi** nahmen Mitglieder aller Parteien, außer den Socialisten, Theil. Am stärksten war das Centrum vertreten; von Freisinnigen waren anwesend Rickert, Schmidt-Elberfeld und Hermes. Gesprochen wurde meist über die Handelsverträge. Es herrschte allgemein die Ansicht, daß deren Annahme unzweifelhaft sei. Sie sollen Sonntag durch eine Extra-Ausgabe des „Reichsanzeigers" publicirt werden.

— Die „Kölnische Zeitung" verlangt in einem „Patrioten und Regierungspolitik" überschriebenen Artikel, die Regierung müsse aus berufenem Munde die Erklärung abgeben, daß eine weitere Schwenkung zum Freihandel in den Verträgen zur Erscheinung kommt, sei unbedingt ausgeschlossen, sonst müßten die Schutzzöllner die Verträge ablehnen.

Berlin, 4. Dezbr. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 185. preußischen Klassenlotterie fielen:

3 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 54 163 96 278 156 068.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 93 729 125 947 147 480.

27 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 13 578 14 290 16 253 16 767 18 192 24 493 32 405 39 866 43 731 43 850 54 904 56 469 68 552 78 655 81 269 92 280 103 643 107 254 111 217 115 583 118 137 137 820 146 854 147 497 152 731 173 739 186 627.

28 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 14 769 18 764 22 653 25 839 28 874 31 963 37 265 53 915 65 106 (?) 70 873 74 536 77 302 104 985 108 290 124 108 128 641 132 293 137 149 142 252 153 207 158 998 168 785 174 045 174 199 180 650 182 078 183 428 184 339.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Dezember.

		Crs.v.3.			Crs.v.3.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	82,30	82,20
Dez.-Jan.	226,00	226,10	Ung. 4% Grd.	89,70	89,70
April-Mai	224,50	223,50	2. Orient.-A.	62,10	61,60
Roggen			4% russ. A. 80	93,20	92,50
Dez.-Jan.	241,00	239,70	Lombarden	36,20	35,60
April-Mai	235,75	234,50	Franzosen ..	120,25	119,60
Petroleum			Cred.-Actien	148,50	148,90
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	169,90	170,70
loco	22,70	22,70	Deutsche Bk.	145,00	145,50
Rüböl			Laurahütte.	105,00	106,30
Dezember	62,20	61,90	Oestr. Noten	172,70	172,70
April-Mai	61,20	61,40	Russ. Noten	199,50	197,75
Spiritus			Warsch. kurz	198,80	197,00
Dez.-Jan.	51,70	51,70	London kurz	—	20,33
April-Mai	52,60	52,60	London lang	—	20,22
4% Reichs-A.	105,90	105,80	Russische 5%		
3½% do.	97,80	98,00	SW.-B. g. A.	—	67,30
3% do.	84,10	84,20	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,40	105,50	Bank	131,20	131,10
3½% do.	98,20	98,40	D. Oelmühle	129,00	129,00
3% do.	84,20	84,20	do. Prior.	119,25	118,50
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	103,30	102,80
Pfandbr. .	93,80	93,90	do. S.-A.	48,70	49,70
do. neue . .	93,80	93,90	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,50	54,50	Stamm.-A.	65,75	66,00
5% do. Rente	88,90	88,80	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	82,60	82,60	5% Trk. A.-A.	83,80	83,50

Hafer Dez. 166,00, April-Mai 173,50.
Fondsbörse: schwach.

Glasgow, 3. Dezember. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. à 47 sh. 3 d.

London, 3. Dezbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Milde, Regenschauer.

Newyork, 3. Dezember. Wechsel auf London 4,81. — **Rother Weizen** loco 1,06⅛, per Dezbr. 1,04⅞, per Januar 1,06, per Mai 1,08⅞. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 55⅜. — **Zucker** 5. — Fracht 3⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Dezember.

Weizen loco stetig, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	210—260 M Br.	
hochbunt	126—136℔	210—258 M Br.	
hellbunt	126—134℔	208—256 M Br.	190—242
bunt	126—132℔	205—253 M Br.	M bez.
roth	126—131℔	197—246 M Br.	
ordinär	120—130℔	192—245 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 192 M, zum freien Verkehr 128℔ 237 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezbr. zum freien Verkehr 241 M Br., 240 M Gd., transit 196 M Br., 195 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 240 M Br., 239 M Gd., per Jan.-Febr. zum freien Verkehr 239 M Br., 238 M Gd., per Febr.-März transit 197 M Br., 196 M Gd., per April-Mai transit 198 M bez., do. zum freien Verkehr 237 M Br., 236 M Gd.

Roggen loco gefragter, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 240—242 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 242 M, unterpoln. 193 M, transit 192 M.

Auf Lieferung per Dezember inländ. 242 M bez., transit 193 M Br., 192 M Gd., per April-Mai inländisch 232 M Gd., do. transit 198 M Br., 197 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111℔ 168—169 M bez., kleine 106—107℔ 167 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 165 M, weiße Mittel- transit 145 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 210—212 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 170 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 140 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 69¾ M bez., per Dezember 69 M Gd., per Januar-Mai 69½ M Gd., nicht contingentirt 50¼ M Gd., per Dezbr. 49½ M Gd., per Januar-Mai 50 M Gd.

Rohzucker fest, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,45 bis 14,60 M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: Bedeckt**, neblig. Temperatur +4° R. Wind: S.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen in besserer Frage bei gut behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 120℔ 225 M, 122℔ 226 M, weiß bezogen 126/7℔ 236 M, weiß 128℔ 240, hochbunt 130℔ 242 M, Sommer- 233/4℔ 239 M, 132℔ 240 M, besetzt 130℔ 235 M, für polnischen zum Transit gutbunt 127℔ und 127/8℔ 190 M, hellbunt 128℔ 192 M 129/30℔ 195 M, hochbunt 128℔ 195 M per Tonne. Termine: Dezember zum freien Verkehr 241 M Br., 240 M Gd., transit 196 M Br., 195 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 240 M Br., 239 M Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 239 M Br., 238 M Gd., Febr.-März transit 197 M Br., 196 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 237 M Br., 236 M Gd., transit 198 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 237 M, transit 192 M.

Roggen etwas gefragter. Inländischer 116℔ 240 M, 117℔ 241 M, 120℔ 242 M Alles per 120℔ per To. gehandelt. Termine: Dezbr. inländ. 242 M bez., transit 193 M Br., 192 M Gd., April-Mai inländisch 232 M Gd., transit 198 M Br., 197 M Gd. Regulirungspreis inländisch 242 M, unterpolnisch 193 M, transit 192 M.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 106/7℔ 167 M, große mit Geruch 111℔ 169 M, besetzt 111℔ 168 M per Tonne. — **Erbsen** flau, poln. zum Transit Koch- 165 M, mittel 144, 145 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländisch besetzt 155 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 210, 212 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. besetzt 170 M per Tonne geh. — **Dotter** russ. zum Transit besetzt 140 M per Tonne bezahlt. — **Senf** russ. zum Transit braun 165 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 69¾ M bez., per Dezbr. 69 M Gd., per Jan.-Mai 69½ M Gd., nicht contingentirter loco 50¼ M Gd., per Dezbr. 49½ M Gd., Januar-Mai 50 M Gd.

Getreide-Bestände am 1. Dezember. Weizen 17 936, Roggen 11 322, Gerste 1173, Hafer 146, Erbsen 174, Mais 32, Wicken 49, Bohnen 646, Dotter 267, Hanfsaat 3, Rübsen und Raps 788, Leinsaat 59, Lupinen 50 To.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 119/20℔ 220, 127℔ 228 M bez., bunter 116℔ 212, russ. 123/4℔ 172 M bez., rother 123℔ 220, 125℔ 224, 129℔ 226 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 113/4℔ und 122℔ 223, 115/6℔ m. Geruch 226 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilo große 182 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 152 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 142 M bez., graue russ. 131, 134 M bez., grüne 192 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. 141 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 127 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 185 M bez., mittle russ. 157, 158, 160, 162, 168 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 162, bes. 140, Hanfsaat russ. 203, 204, gedarrt 205 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. rothe russ. ab Boden 53,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 71 M Gd., nicht contingentirt 51½ M Gd., per Dezember nicht contingentirt 51 M Gd., per Dezbr.-März nicht contingentirt 51 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 51½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 52 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 220—228, per Dezember 228,00, per April-Mai 224,00. — **Roggen** fest, loco 220—228, per Dezbr. 239,00, per April-Mai 234,50. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 166—171. — **Rüböl** unveränd., loco per Dezbr. 60,50, per April-Mai 60,50. — **Spiritus** unveränd., loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 51,30, per Dezember 50,80, per April-Mai 51,90. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 3. Dezember. **Weizen** loco 223—236 M, per Dezbr. 225,50—226,75 M, per Dez.-Januar 225—226,25 M, per April-Mai 221,75—223,50 M. — **Roggen** loco 232—242 M, guter inländ. 239—240 M, geringer inl. 235 M a. B., per Dezbr. 240,25—239,75—240 M, per Dezember-Januar 240—239,50—239,75 M, per April-Mai 234—234,50 M. — **Hafer** loco 164 bis 180 M, ost- und westpreußischer 165—171 M, pommerscher und uckermärk. 166—171 M, schlesischer 166 bis 171 M, feiner schlesischer 172—174 M ab Bahn, per Dezbr. 166,25—167,25—167 M, per Dezbr.-Jan. 166,25—167,25—167 M, per April-Mai 173,75—174 M. — **Mais** loco 160—173 M, per Dez. 162,50 M, per April-Mai 136,50 M. — **Gerste** loco 160—205 M. — **Kartoffelmehl** per Dezbr. 37,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Dezember 37,25 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezember 21,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 180—190 M, Kochwaare 200—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,75—30,00 M, Nr. 0 28,00—26,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32,75—31,75 M, ff. Marken 34,75 M, per Dezbr. 32,80 M, per Dezbr.-Jan. 32,80 M, per Jan.-Febr. 32,75 M, per April-Mai 32,40 M. — **Petroleum** loco 22,70 M. — **Rüböl** loco mit Faß 61,0 M, per Dezbr. 61,9 M, per April-Mai 61,4 M, per Mai-Juni 61,4 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 71,5 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 51,8 M, per Dezember 51,6—51,7 M, per Dezember-Januar 51,6—51,7 M, per Januar-Februar 51,6—51,7 M, per April-Mai 52,6—52,7—52,5—52,6 M, per Mai-Juni 52,8—52,9—52,7—52,8 M, per Juni-Juli 53,1—53—53,2 M, per Juli-August 53,6 M. — **Eier** per Schock 3,25—3,35 M.

Magdeburg, 3. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,30. Nachproducte excl., 75 % Rendement 16,35. Steigend. Gem. Raffinade mit Faß 29,00. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 14,85 bez., 14,87½ Br., per Januar 15,10 bez., 15,12½ Br., per Februar 15,20 bez., 15,25 Br., per März 15,32½ bez., 15,35 Br. Steigend.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 4. Dezbr. Zum Verkauf standen 635 Rinder, 2226 Schweine (darunter 725 Bakonier), 734 Kälber, 585 Hammel. — Am **Rindermarkt** wurde ca. die Hälfte des Auftriebs geringer Waare zu ungefähren Montagspreisen umgesetzt. — In Folge des ungünstigen Geschäfts der Fleischmärkte, welches die laue Witterung verursacht hatte, gestaltete sich der Handel für **Schweine** bei ziemlich unveränderten Preisen flauer als am Montag und hinterließ bei inländischen Schweinen etwas und bei Bakoniern stärkeren Ueberstand. Bei ersteren war 1. Waare wie gewöhnlich in den kleinen Märkten gar nicht angeboten, 2. bis 3. Qual. erzielte 38—50 M per 100 ℔ mit 20 % Tara, in einzelnen Fällen auch darüber. 1. Qualität Bakonier brachten 48 bis 49 M per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara per Stück. Geringe Waare, Altschneider und Säue wurden bedeutend niedriger abgegeben. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhiger. 1. Qualität 56—65 M, 2. Qualität 48—55, 3. Qualität 38—47 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel**, sämmtlich Ueberstände vom Montag, wurden nicht gehandelt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. Dezember. Wind: S.

Gesegelt: Lotte (SD.), Möffen, Rotterdam, Zucker und Güter. — Mietzing (SD.), Oesterreich, Rotterdam, Güter. — Lisbeth (SD.), Breckwoldt, Königsberg, Güter.

4. Dezember. Wind: S.

Angekommen: Libau (SD.), Brabrand, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Trofast (SD.), Berner, Calmar, leer.

Gesegelt: Chevy Chase (SD.), Haraldsen, Carlskrona, leer. — Jupiter (SD.), Juhl, Amsterdam, Zucker.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

3. Dezember.
Holztraften.

Stromab: 1 Traft kief. Sleepers, eichene Schwellen, Warschau, Waczewski, Gedowsky, Mentz, Rückfort.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. Dezember. Wasserstand: 0,53 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön.
Stromab:

J. Tietz, Wolffsohn, Plock, Danzig, 63 750 Kgr. Weizen.
John Tietz, Neumark, Plock, Bromberg, 56 065 Kgr. Weizen, 8490 Kgr. Erbsen.

Meteorologische Depesche vom 4. Dezember.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	753	SSW	5	wolkig	9
Aberdeen	751	SSW	2	halb bed.	7
Christiansund	735	WSW	9	Regen	8
Kopenhagen	755	WSW	4	Regen	9
Stockholm	747	SW	4	bedeckt	5
Haparanda	744	SO	4	Schnee	—2
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	768	S	1	bedeckt	—3
Cork Queenstown	758	W	3	heiter	10
Cherbourg	762	S	5	Nebel	12
Helder	761	SW	2	bedeckt	10
Sylt	757	WSW	4	bedeckt	9
Hamburg	760	SW	4	Regen	10
Swinemünde	761	SSW	5	bedeckt	7
Neufahrwasser	760	SW	3	bedeckt	4
Memel	759	S	4	bedeckt	3
Paris	767	SSW	3	bedeckt	12
Münster	763	SSW	6	bedeckt	11
Karlsruhe	769	SW	3	bedeckt	8
Wiesbaden	758	still	—	bedeckt	7
München	771	SSW	3	heiter	—0
Chemnitz	768	SW	3	bedeckt	6
Berlin	764	SSW	4	bedeckt	7
Wien	772	still	—	heiter	2
Breslau	767	S	1	halb bed.	3
Ile d'Aix	770	WSW	4	Regen	13
Nizza	770	O	2	heiter	7
Triest	770	ONO	4	wolkenlos	11

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern nordwestlich von Schottland lag, ist nordostwärts nach den Lofoten fortgeschritten und veranlaßt in Wechselwirkung mit einem Hochdruckgebiete, welches über der Alpengegend lagert, in Deutschland schwache bis frische südwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur allenthalben gestiegen ist. Das Wetter ist in Deutschland trübe und ungewöhnlich warm. Die Temperatur liegt in Norddeutschland bis zu 9, im Süden bis zu 6½ Grad über dem Mittelwerthe. In den nordwestlichen Gebietstheilen ist allenthalben Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
3	4	762,9	+ 2,3	S., mäß.; Nebel.
4	8	759,5	+ 4,3	SW z W., stark; bezogen.
4	12	759,7	+ 6,7	SW z W., frisch; bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an (3598
Danzig, d. 3. Dezbr. 1891
William Dammann u. Frau, Ella, geb. Fast.

Heute wurden wir durch die Geburt einer Tochter hocherfreut.
Max Cohn und Frau geb. Reimann.
Berlin, Friedenstraße 5II, den 3. Dezember 1891.

Max Philipsohn,
Lina Philipsohn,
Vermählte. (3623

Am 1. December verschied in Königsberg ganz plötzlich in Folge Herzschlages unser geliebter Vater, Bruder, Schwager, der Kaufmann
Carl Krahn.
Um stille Theilnahme bitten
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonntag, Vorm. 11½ Uhr, von der Kapelle des St. Katharinen-Kirchhofes aus statt. (3596

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Geld-Lotterie für das Kaiser Friedrich Krankenhaus in San Remo à M 3,
Loose zur Weihnachtsmesse des Vereins „Frauenwohl" a 50 ₰
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8904

Gewinnliste
der Antisclaverei-Lotterei a 20 ₰ (auswärts a 25 ₰) zu haben bei
Hermann Lau, Langgasse 71.

Frische
Schellfische
empfiehlt (3582
A. Fast.

Delicatessen-Handlung
C. BODENBURG.
Rehwild, Schwarzwild, Hasen, böhm. Fasanen, böhm. Birkhühner, böhm. Haselhühner, Poularden, Puten, französ. Salate.
Specialitäten:
Hummer,
Austern
(Holländer und Hollsteiner) täglich frisch.

Fette
Enten u. Gänse
sind wieder eingetroffen.
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Zur Marzipanbäckerei empfehle neue süße Mandeln, pro Pfund von 95 ₰ an, Rosenwasser, Früchte zum Belegen, Puderzucker. (3646
Aloys Kirchner.

Voraussichtlich treffen heute Abend wieder junge Schmalzgänse von einem bisher bewährten Lieferanten ein.
Aloys Kirchner, Poggenpfuhl 73.

8 Brodbänkengasse 8,
Ecke der Kürschnergasse.
Empfehle täglich aus meiner Meierei Gremblin
feinste Tafelbutter,
selbstgefertigte
Land-Lebertrüffelwurst, Blut- und Cervelatwurst,
letztere jeder anderen eingesandten Wurst gleichwerthig.
Auch sind noch einige Scheffel Winter-Tafel-Aepfel zu verkaufen. (2027
G. Meves.

J. Merdes,
Weinhandlung,
Hundegasse 19.
Rhein- u. Moselweine
Bordeaux-, Südweine 2c.

Flüssige
Kohlensäure
zum Bier-Ausschank 2c. empfiehlt (3600
F. Staberow,
Danzig, Poggenpfuhl Nr. 75.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

Weihnachts-Ausverkauf.

Roben für Domestiken in eleganten Mustern von 2,50—6 Mk.,
Schwarze reinwollene Roben, 6 Mtr. doppeltbreit zu 6 Mk.,
Schwarze reinwollene Roben, gestreift und gemustert, 6 Mtr. doppeltbreit zu 8,75 Mk.
Couleurte reinwollene Roben in allen modernen Farben, 6 Mtr. doppeltbreit zu 8,75 Mk.

Hemden für Domestiken in Cretonne, per ½ Dtzd. 6 Mk.,
Hemden für Domestiken in Leinen, per ½ Dtzd. 9 Mk.,
Taschentücher, Reinleinen, mit bunter Kante, per Dtzd. 3—4 Mk.,
Taschentücher, Reinleinen, 49 Ctm. groß, per Dtzd. 3 Mk.

Hausschürzen von 50 Pfg. an.
Anfertigung von Oberhemden, Damen- und Kinder-Wäsche
in sorgfältiger Ausführung.

Max Schönfeld,

Langgasse No. 66.

Total-Ausverkauf

wegen Umzugs nach Langgasse Nr. 28
in die Geschäftsräume der Firma Mathilde Tauch.

Um mein großes Winterlager vollständig zu räumen, habe nachstehende Artikel
nur gegen Baarzahlung im Preise bedeutend ermäßigt
und empfehle:

Artikel	Preis
Reinseidene Damentücher	0,50 und 0,65 Mk.
„ besonders schwer	1,65 „
„ Herrentücher	1,25 bis 3,00 „
Woll-Kapotten, schwere Waare	1,50 „
Chenille-Kapotten, „	2,50 „
Wollene Umnahmen in schönsten Farben	2,50 3,00 u. 4,00 „
Schulterkragen in Plüsch	0,75 und 1,00 „
„ „ „ roth Flanellfutter	1,25 „
„ „ Astrachan, roth Flanellfutter	2,00 „
Muffen für Kinder	0,75 und 1,00 „
„ „ Damen	1,75 2,25 u. 3,00 „
Bunte Schürzen für Kinder	0,40 und 0,50 „
„ „ „ Damen	0,60 und 0,75 „
„ Küchen-Schürzen	0,75 und 1,00 „
Schwarze Schürzen für Damen und Kinder	0,60 0,75 u. 1,00 „

Eine Partie leinene Taschentücher,
Batisttücher, Oberhemden, Kragen und Manschetten
sehr billig.

Regen-Schirme,
beste, haltbare Qualitäten, v. 1,50—36 Mk.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Inserate
für die am Sonntag, den 6. d. Mts. erscheinende
Weihnachts-Inseraten-Nummer,
welche allen sieben in meinem Verlage erscheinenden Blättern beigelegt und in circa 17000 Exemplaren verbreitet wird, werden bis heute Abend 7 Uhr erbeten
A. W. Kafemann.

Für Wiederverkäufer
Vorzugspreise und hohen Rabatt.
Marzipan, Thorner, Berliner Pfefferkuchen und Weißzeug-Figuren in großer Auswahl
empfiehlt die Marzipan- u. Honigkuchen-Fabrik (3085
Th. Becker, Danzig, Langgasse 30.

Geräucherte Entenbrüste u. Keulen, Gänsebrüste,
hochfein, 2mal wöchentlich frisch a. d. Rauch, Pökelkeulen empfiehlt billigst
M. Jungermann, Melzerg. 10.
Daselbst werden Fleischwaaren zum Räuchern angenommen.

Ratten, Mäuse, Wanz., Schwaben, Motten vert. mit 1jähr. Gar., a. empf. m. Präparate z. Vertilg. d. Ungezief. H. Drenling, Kgl. approb. Kammerjäger, Altes Roß Nr. 7, 1 Treppe.

Stroh
jeder Art, kauft jedes Quantum
L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12.

Schlafröcke
zu 10, 12, 14, 16, 18—40 M.
H. Gruinowski,
Langgasse 81I, Ecke Wollweberg.

Münchener u. März-Bier
der
Brauerei Ponarth
(Schifferdecker),
Königsberg i. Pr.,
empfiehlt in Gebinden u. Flaschen (die Flasche 10 Pf.)
die alleinige Niederlage
Hotel St. Petersburg,
Oscar Voigt.

Schaukelpferde-Fabrik
v. Carl Schultze
Danzig, Ketterhagergasse 6.
Kinderpfde. m. Naturfell in 6 Gr., gauerh. u. eleg. Ausf. b. bill. Pr. Schultaschen u. Tornister eig. Fabrikat.
NB. Alte Pferde werd. z. Reparatur angenommen.

Danziger
Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (9026
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Zur Einrichtung einer
Essigfabrik
wird eine geeignete
Persönlichkeit
gesucht.
Reflectanten wollen ihre Adresse unter Nr. Z 301 postlag. Danzig niederlegen. (3591

Handschuhe in Glacé, Wild- u. Waschleder, Wolle und Pelz
für Damen, Herren und Kinder,
elegante Cravatten und Hosenträger
empfiehlt zu soliden Preisen
E. Haak, Wollwebergasse 23.
Eine Barthie farbige Damen-Glacé-Handschuhe mit 2 Knöpfen a M 1,00. (3589

Im Weihnachts-Ausverkauf
empfehle einen Posten
Gloria-Regenschirme a 2 Mark 75 Pf.,
Patentzanella-Regenschirme a 2 Mark 50 Pf.,
Patentzanella-Regenschirme mit langem weißen Griff 3 Mk.
Neuheiten in reinseidenen Regenschirmen,
gestreift und mit Borde, hochelegant ausgestattet, in großer Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen.
Einen Posten Sonnenschirme,
Saison-Preis 5 M, verkaufe pro Stück mit 2 M 50 ₰.
S. Deutschland, Schirm-Fabrik,
Langgasse Nr. 82. (3048

Das
A. Olivier'sche Concurswaarenlager,
Nr. 8 Fischmarkt Nr. 8,
gelangt von Sonnabend, den 5. Dezember, Morgens 9 Uhr ab,
zum totalen Ausverkauf.
Das Lager enthält:
nußbaum, mahagoni, birken und fichten
Möbel jeder Art, sowie Spiegel, Polsterwaaren, Teppiche und Tischdecken.
Der Verkauf geschieht von 9—1 Uhr Vormittags, 2—7 Uhr Nachmittags. (3625
Der Verwalter.

Römisches u. russisches
Bad,
vorzüglich bewährt gegen alle Erkältungskrankheiten (Influenza), rheumatische u. gichtische Beschwerden, mit zum Theil neuen Abkühlungsvorrichtungen u. einem Gehbade. (3415
Wannenbäder u. Douchen.
Jantzen'sche Bade-Anstalt.



Schaukelpferde-Fabrik
von
Wilhelm Dzuck,
Tischlergasse 58,
empfiehlt eine große Auswahl v. Schaukelpferden in wirklichem Natur-Fell und verschied. Größen zu äußerst billigen Preisen.

Alte Danziger Dukaten sind zu verkaufen. Adressen bittet man in der Danziger Zeitung unter 3507 abzugeben.

Italienische Geige
billig zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 3579 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Auf ein Mühlengut mit 29pferdiger Wasserkraft, zu welchem über 300 Morgen Land gehören, werden erststellig auf längere Zeit fest, entweder 45000 M zu 4¾ Procent oder 30000 M zu 4½ Procent Zinsen gesucht. Offerten vom Selbstdarleiher unter 3595 in der Exped. d. Zeitung erb.

25000 Mark
zur 1. Stelle auf ein Grundstück der Rechtsstadt gesucht. Adressen vom Selbstdarleiher unter 3593 in der Exped. d. Zeitung erb.

Empf. eine Kochmamsell und perfecte ältere Köchin für Privathaus, Kochmamsells f. Kl. Hotels. J. Hardegen, Heilige Geistgasse 100. (3644

Empf. j. erfahr. sehr tüchtige Landwirthinnen für selbst. Stelle. Hardegen. NB. Daselbst k. s. e. Lehrl. f. Materialgesch. meld.

Ein Milchfahrer
mit eigenem Gehilfen, gute Zeugnisse, sucht sof. od. spät. Stellung.
3607) Rettig, Dirschau.

Ein Unterraum
in der Hopfengasse zu vermiethen. Näh. Hopfengasse 28, part.

Zum 1. April 1892 wird eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Mädchenstube, Speisekammer 2c. von einer alleinstehenden Dame im Mittelpunkt der Stadt gesucht. (2857
Gefl. Offerten unter 2857 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Danziger
Turn- und Fechtverein.
Sonntag, den 6. Dezember:
Monatsturnfahrt nach Zoppot.
Abfahrt nach Brösen um 2.35 Nachmittags vom Bahnhof Hohe Thor bezw. Abmarsch um 1¼ Uhr vom Olivaer Thor. Zusammentreffen in Brösen um 2.45 Nachmittags (3641
Der Vorstand.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 7. Dezember, Abends 8½ Uhr,
Generalversammlung.
Tagesordnung: Aufstellung des Haus- und Vereins-Etats pro 1892. Nur Mitglieder haben Zutritt. Von 7½ Uhr an: Kasse und Aufnahme. (3585
A. Winkler, Vorsitzender.
M. Fischer, Schriftführer.

Thierschutz-Verein.
Allgem. Versammlung
für Herren und Damen im großen Saale des Gewerbehauses,
Donnerstag, d. 10. Dezbr., Abends 8 Uhr.
1. Einleitender Bericht des Herrn Regierungsrath Dr. Schmidt.
2. Vortrag des Herrn Dr. Werner: „Was sind wir den Thieren schuldig?"
Der Eintritt ist Jedermann gestattet. (3578
Der Vorstand.

Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.
Sonntag, den 6. Dezember cr.,
Gesellschafts-Abend.
Anfang 7 Uhr.
Eintrittskarten bei den Vergnügungs-Vorstehern zu haben.
Der Vorstand. (3523

Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck.
C. Stachowski, Heilige Geistgasse 5.

Heute Rinderfleck.
A. Thimm,
jetzt 1. Damm Nr. 7.

Gambrinushalle,
Ketterhagergasse 3.
Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck
Lachs m. holl. Sauce.
Morgen:
Kaulbarschsuppe.
A. Michel.

Café Hinze,
Heilige Geistgasse 107,
Täglich abwechselnde
Saison-Speisenkarte!
Großer
Mittagstisch!
(Auch Abonnement.)
Hochachtungsvoll
Ernst Hinze.

Restaurant Fleischergasse 9.
Heute Abend:
Karpfen mit Meerrettig-Schlagsahne. (3553

Café Noetzel,
2. Petershagen, 2. Haus links außerhalb d. Petershagener Thores.
Sonntag, den 6. Dezbr.:
Concert,
ausgeführt vom Künstler-Septett, Direction Wolff.
Der gr. Saal ist prachtvoll als Wintergarten decorirt.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree a Person 15 ₰.
Empfehle meine Säle für Vereine u. Privatgesellschaft. zu Weihnachtsbescherungen u. s. w. (3555

Hotel Preußischer Hof,
Junkergasse 7,
Heute Abend:
Karpfen in Bier.
A. Eder.

Danziger Stadttheater.
Sonnabend: 54. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Gedächtnißfeier an den 100jährigen Todestag Wolfgang Amadeus Mozarts. Zum Beginn: Mozart. Ein Festspiel in 1 Aufzug von Karl Marschner. Hierauf: Die Hochzeit des Figaro.
Sonntag: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opernpreisen. Krieg im Frieden. Lustspiel.
Sonntag: Abends 7½ Uhr. 55. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Der lustige Krieg. Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Montag: 56. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Dutzendbillets haben Giltigkeit. Lohengrin.
Dienstag: Außer Abonnement. P. P. B. Benefiz für Adele Werra. Die beiden Leonoren. Lustspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Sonnabend, Abends 7½ Uhr.
Theater- u. Künstl.-Vorstell.
Das Versprechen hinterm Herd. Singspiel in 1 Aufzug von A. Baumann.
sowie Auftreten des gesammten Künstler-Personals.

Gein Lager
in
Tuchen u. Buckskins, Kammgarnen, Winterpaletotstoffen u. Damentuchen
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
L. Reimann,
Langgasse 53I,
Eingang Beutlergasse.

Das Lager
der
A. Willdorff'schen Concursmasse,
Langenmarkt 30 im Engl. Hause,
bestehend aus:
Tuchen, Buckskins, Kammgarnen und Winterpaletotstoffen
sowie (3601
Herren- u. Knabengarderoben, Schlafröcken, Hüten, Schirmen, Oberhemden u. Shlipsen
kommt
täglich
von 9—1 Uhr
u. 2—6 Uhr
zum
totalen Verkauf.

D. d. 5. 6 Uhr Glockenthor! C.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19245 der Danziger Zeitung.

Freitag, 4. Dezember 1891.

15. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Dezember 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

176 248 336 42 54 63 446 61 593 648 73 732 41 910 [3000] 88 1084 105 43 226 40 72 429 89 524 55 [500] 615 [3000] 26 61 94 705 48 844 99 913 2265 [1500] 87 410 34 [300] 96 993 3011 24 132 62 295 306 68 84 447 541 600 862 4125 36 417 18 519 85 638 735 5029 40 [300] 165 84 499 557 758 [500] 97 [300] 821 961 6036 71 154 206 [3000] 29 401 12 [300] 34 61 565 [1500] 645 752 837 929 7034 45 349 421 83 843 8186 [500] 339 723 49 [300] 59 990 91 9176 458 691 732 849 [3000] 69 961

10435 36 602 52 706 868 924 72 11130 351 427 503 773 12078 131 93 227 33 42 51 76 368 420 31 567 790 811 48 901 27 13486 97 563 660 84 775 83 852 924 14003 139 202 6 12 38 356 633 [3000] 845 49 948 15046 382 474 534 624 87 91 849 16290 410 525 624 30 725 57 821 97 998 17224 449 86 537 57 617 829 66 88 952 [300] 18054 449 566 815 51 [1500] 19654

20051 82 331 36 60 435 578 604 753 65 [500] 21213 23 57 91 383 409 762 [1500] 22048 169 84 263 335 72 78 90 769 836 38 936 62 23013 [300] 91 463 534 49 83 610 78 772 809 920 24037 [1500] 50 180 330 54 432 620 705 66 72 859 99 25167 219 453 642 43 50 751 810 21 916 26092 124 46 78 258 308 407 45 69 503 747 73 948 27255 86 461 742 934 40 42 [300] 28093 161 231 96 [500] 378 701 19 79 95 826 [300] 58 80 997 29107 50 223 88 341 564 624 41 719 861

30069 175 332 453 527 833 974 31014 166 478 513 14 678 90 94 700 801 959 65 32146 98 [500] 270 87 658 83 89 715 891 983 33229 76 89 577 603 29 791 865 987 34013 56 104 608 [3000] 48 711 16 29 97 914 64 35189 289 356 416 67 527 88 840 951 66 36188 257 360 76 452 507 24 28 614 27 91 993 37191 243 64 92 300 90 418 512 905 38052 69 216 43 361 69 521 32 53 89 797 912 39182 241 82 414 60 603 34 707 36 [500] 58 80 85 810

40099 [500] 265 352 535 85 697 [500] 742 43 888 41106 74 231 75 334 63 [1500] 423 81 704 89 982 42043 156 84 366 869 76 970 [300] 96 99 43053 148 49 286 357 [1500] 64 495 565 720 82 842 938 72 44002 155 367 93 411 13 520 69 84 640 990 92 45069 [500] 201 2 94 395 546 714 56 812 22 94 955 46090 314 71 561 618 67 727 35 803 47 [300] 933 47110 24 280 364 65 422 41 94 662 75 85 746 89 805 21 902 86 95 48080 117 74 223 39 459 524 656 713 81 900 49259 66 325 97 400 99 683 782 817 59 900 [300] 19 59 72

50002 69 72 185 96 214 359 431 511 [1500] 54 87 89 777 80 [1500] 98 876 83 91 940 79 51245 77 539 68 629 85 709 802 3 52395 424 49 [1500] 66 641 731 965 53080 119 59 95 229 86 379 451 74 512 16 692 714 59 861 72 54055 209 70 395 555 731 800 958 87 98 55073 [1500] 294 392 537 805 908 56085 199 214 696 711 20 887 57017 36 240 69 585 [3000] 99 [1500] 706 79 824 978 58194 241 [300] 61 307 65 497 501 16 74 695 742 [3000] 56 815 69 901 [3000] 82 59010 19 44 277 [3000] 314 [500] 16 53 591 713 19 43 [300] 90 906

60049 62 105 318 61 458 721 817 77 61090 180 539 [500] 697 731 84 802 14 75 982 62238 92 [1500] 364 407 791 996 63107 48 349 401 64 506 15 601 20 25 80 701 29 [1500] 815 901 64145 467 538 772 828 [300] 968 65305 [300] 465 695 [1500] 748 845 [1500] 68 89 66053 68 114 92 349 50 [300] 84 405 510 613 33 45 730 59 67197 282 456 83 523 39 [1500] 50 55 646 721 916 68121 54 235 417 550 749 67 818 86 [3000] 959 69228 65 610 755 [10 000] 99 816

70064 66 115 75 261 306 [300] 63 67 533 742 78 71032 275 91 409 564 72109 50 [500] 456 505 81 640 [500] 798 73088 91 176 90 268 544 56 65 [1500] 891 931 58 74013 72 190 [300] 208 42 55 85 305 447 60 613 721 835 75086 133 40 203 82 490 [300] 605 717 87 836 78 931 32 76293 410 520 94 774 826 77065 85 254 60 87 304 15 444 67 564 82 796 887 78356 65 66 440 731 45 56 846 994 79066 117 66 284 [3000] 317 443 802 11

80067 130 85 303 33 419 40 51 [500] 58 567 628 748 83 95 815 905 44 81144 536 50 604 28 708 876 962 82066 171 267 337 503 624 31 33 84 782 859 944 45 83082 91 132 222 336 410 86 571 607 20 810 42 952 84116 43 84 284 94 427 [300] 573 615 [1500] 24 966 85087 120 47 250 58 308 24 87 402 51 518 [300] 683 789 824 53 936 86004 38 360 433 623 24 707 53 75 817 65 87058 224 27 341 54 [1500] 533 669 789 807 82 915 [5000] 53 88031 139 41 [1500] 47 [500] 272 628 927 89046 118 96 213 307 85 664 775 840 89 96

90095 122 677 99 700 [500] 29 76 91055 81 154 307 545 661 92035 44 151 [500] 84 337 47 528 59 775 876 93011 218 71 99 561 705 19 960 94021 70 100 340 417 60 91 [1500] 534 74 762 83 981 95031 304 61 94 483 555 612 722 92 [3000] 96010 24 80 162 678 721 822 966 97134 314 66 88 411 21 531 86 [300] 623 [300] 885 932 71 98020 421 543 72 744 881 [300] 99028 130 84 241 [500] 312 85 524 607 47 896

100262 366 419 75 802 50 75 78 956 101115 57 254 99 350 86 88 592 603 45 64 94 769 [500] 98 819 102109 14 29 34 215 86 420 87 659 [1500] 804 40 103013 119 21 61 407 626 55 73 104087 115 32 63 71 78 262 313 473 628 805 46 78 924 105315 411 70 539 755 83 878 106020 26 263 385 [1500] 489 728 40 808 932 89 [300] 107453 561 91 610 708 806 996 108033 103 18 349 85 448 527 684 776 835 96 [3000] 109270 437 539 93 [3000] 638 50 91 895 940

110058 78 [1500] 317 36 67 82 475 [300] 525 55 79 677 707 894 96 965 111036 119 222 [500] 39 42 72 77 94 428 597 609 742 72 112045 132 438 515 31 674 900 24 113236 444 50 537 717 84 823 984 114210 47 81 306 57 434 [300] 578 84 635 76 90 708 23 87 [500] 813 53 115043 [1500] 115 34 231 539 600 58 [500] 723 843 99 116055 119 202 22 342 58 [500] 552 56 61 90 612 51 74 769 806 955 117053 123 99 209 16 321 26 67 528 739 821 51 91 118213 41 596 [3000] 759 [500] 79 926 119172 [500] 229 318 59 712 15 79 808 23 940

120382 406 46 [300] 503 74 639 731 73 862 929 121052 83 85 231 84 [300] 97 577 608 25 727 892 94 969 122005 46 [1500] 224 94 447 72 642 850 89 123142 71 81 212 522 [300] 606 45 722 69 97 835 908 124010 62 69 117 97 335 461 564 746 [3000] 49 81 95 332 125036 37 [500] 187 336 58 516 28 672 781 825 126208 54 434 90 514 93 984 127008 175 249 346 98 436 592 608 711 30 86 893 128117 29 91 211 48 97 413 89 507 727 49 904 129005 677 854 911

130137 63 207 88 324 99 433 541 46 690 [500] 812 131376 782 865 [500] 70 973 132125 76 314 457 65 527 628 31 706 73 892 912 16 57 [500] 133058 300 2 10 460 96 [1500] 501 936 20 76 716 815 134039 [3000] 62 87 115 204 16 95 306 [3000] 45 526 668 839 900 6 15 41 [500] 135115 55 80 226 57 443 677 736 845 58 993 136053 177 86 224 526 81 603 752 961 64 77 96 137116 25 [3000] 26 84 265 323 76 550 96 630 54 77 855 138005 130 369 776 857 [3000] 959 139045 120 211 522 611 728 74 94 817 70 993

140144 365 [3000] 453 69 705 34 67 866 72 141029 192 340 402 27 517 47 601 39 750 [1500] 806 19 68 [500] 142159 276 320 43 456 73 507 628 770 909 78 143155 432 556 620 144178 322 96 595 694 747 145016 19 55 106 61 212 90 352 449 630 64 98 878 927 146060 224 88 380 410 51 691 760 147002 152 275 [1500] 399 640 96 781 807 34 981 148199 337 458 96 607 75 705 95 801 149031 69 300 52 67 85 459 [300] 72 531 84 605 855 903 [300]

150004 207 300 431 [500] 550 73 834 151202 301 [3000] 488 704 47 878 87 [300] 95 933 152004 113 37 [500] 209 312 44 538 839 940 153052 99 296 362 625 58 64 70 746 901 154036 229 328 [3000] 439 99 545 93 677 719 22 155164 66 83 208 52 86 91 96 348 423 78 79 536 884 156013 149 51 71 76 331 543 52 88 658 72 82 712 816 54 991 157008 171 82 244 341 489 663 710 911 68 84 158076 102 36 84 95 [1500] 307 411 51 518 658 75 [500] 778 89 801 906 [10 000] 74 159006 22 80 247 [1500] 349 91 [1500] 457 73 601 799

160067 226 356 467 88 505 41 883 958 59 161038 118 [300] 515 70 609 899 162005 43 111 215 783 875 970 163010 111 58 96 230 78 98 336 40 546 657 59 80 96 734 72 [300] 164189 387 98 556 88 605 811 42 913 [300] 74 165007 115 67 296 349 52 531 78 612 769 840 166000 [500] 117 483 [1500] 564 97 633 36 789 847 908 59 167113 234 55 396 404 535 930 168038 152 59 90 504 618 805 20 921 25 39 169010 166 206 347 402 23 582 688 798 861 [5000] 973 75 92

170012 176 243 511 92 677 98 99 709 34 72 823 47 171008 19 31 137 [500] 64 207 21 53 322 421 41 591 968 172020 52 136 203 63 304 83 412 33 689 856 [300] 59 87 173096 168 76 84 552 66 79 95 723 81 836 913 59 174155 82 235 98 333 427 60 664 71 708 53 99 846 69 91 969 175000 126 245 335 478 97 552 609 33 62 67 69 776 860 992 176074 81 224 89 90 383 85 413 88 [300] 634 764 857 177005 45 46 426 56 72 82 527 50 616 87 700 17 59 77 815 21 46 915 29 178054 129 45 216 35 515 619 974 95 179083 193 257 74 338 412 30 38 517 601 710 74 817

180307 10 66 448 [3000] 747 832 [500] 962 181062 93 416 66 [10 000] 95 561 874 182092 124 [300] 266 99 340 67 426 52 546 613 [500] 183106 309 489 500 75 622 78 992 184014 22 43 153 240 460 515 75 81 699 718 36 903 85 97 185280 429 555 601 759 944 186347 481 634 893 906 14 87 187080 95 181 223 525 61 84 92 602 708 24 61 832 38 932 [1500] 188267 82 476 86 512 56 68 678 759 823 939 49 189174 247 457 668 728 [500] 886 94

15. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Dezember 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

28 38 41 130 253 390 547 735 50 818 907 51 1236 387 502 685 828 905 19 33 49 2023 33 184 283 88 423 62 641 814 81 968 89 3351 88 438 627 780 83 834 53 71 954 4072 158 308 [5000] 30 34 475 538 82 675 750 [300] 91 [3000] 808 920 69 90 94 5275 373 97 494 532 620 725 87 988 6329 505 98 650 711 947 7201 9 301 23 62 90 [1500] 461 541 619 93 704 72 [300] 872 90 940 8023 293 443 641 751 881 96 900 14 93 9050 [300] 57 129 36 70 210 436 737 833 38 957 [300]

10025 225 314 405 657 777 866 67 81 11024 28 270 466 511 65 795 831 93 908 91 12009 20 188 210 82 621 69 715 [3000] 66 957 13005 20 165 523 622 41 820 948 69 14116 215 18 66 368 [500] 85 599 698 716 25 887 974 15137 208 12 [300] 367 696 765 16039 88 218 35 560 79 618 75 89 826 73 911 74 17150 225 79 457 561 77 91 657 59 707 867 927 18103 99 260 82 324 414 50 [500] 595 773 91 868 89 992 19059 103 270 311 29 35 [300] 467 84 583 690 726 851 962

20241 [3000] 338 473 83 505 631 772 73 998 21017 21 62 91 199 459 542 22109 56 [300] 216 98 523 49 689 790 849 56 940 23010 77 177 302 49 [500] 76 570 98 799 905 65 24051 141 54 94 203 93 467 647 872 971 25269 311 51 450 667 871 85 973 77 94 26042 183 303 400 95 534 41 690 97 748 953 61 27132 [3000] 216 99 373 442 67 68 [300] 93 500 47 727 807 61 909 87 28023 63 304 84 402 48 537 61 625 86 728 82 836 61 [3000] 966 89 29234 55 802 [3000] 13 [15000] 44 [500] 97

30010 [500] 232 456 [300] 79 97 659 757 827 32 983 [3000] 31004 107 70 352 59 461 599 661 926 32090 171 250 61 302 86 88 551 605 43 99 931 87 33031 251 305 598 780 895 958 34131 42 85 618 800 67 997 [500] 35040 51 [500] 115 57 96 221 668 89 707 860 36036 208 374 89 431 30 566 [500] 707 959 37087 161 389 442 551 95 704 918 38295 386 474 786 873 39005 120 74 [500] 306 39 410 76 584 751 64 75 939 58

40041 91 118 41 52 275 411 548 616 763 76 832 967 99 41084 185 269 381 410 76 634 911 94 42118 207 52 95 414 42 785 86 99 849 80 941 43181 255 345 83 461 559 708 53 [300] 852 81 930 79 [500] 44041 [300] 158 98 207 31 602 69 813 85 91 959 45225 73 91 473 500 22 621 58 46066 146 320 39 63 88 431 83 563 [3000] 786 [500] 837 938 47153 304 442 501 62 88 634 73 764 845 [1500] 907 34 [300000] 48022 150 298 368 515 93 701 25 86 802 91 94 978 49321 50 449 [300] 80 538 [1500] 78 693 760

50095 139 207 23 470 611 80 719 902 51225 477 98 553 606 25 59 74 845 55 924 52206 38 90 504 5 656 826 56 53010 224 62 [300] 315 85 651 67 716 [3000] 964 54000 2 83 180 [1500] 324 49 71 [300] 477 612 46 80 933 55079 111 24 323 90 455 510 14 39 [1500] 45 603 [1500] 37 55 733 992 56342 95 435 [300] 560 604 [500] 897 57101 248 302 401 73 696 [500] 729 63 64 58096 281 403 51 70 [1500] 93 511 753 857 948 59006 [5000] 151 276 82 321 493 602 734 74 862 936 [500] 50

60053 118 73 260 419 26 529 83 87 624 [300] 35 67 830 36 43 61072 134 518 608 44 52 [300] 735 53 998 62061 73 288 750 96 894 985 [300] 63052 153 79 85 494 587 89 752 62 870 940 64051 148 293 432 35 91 506 14 641 782 938 65227 28 60 81 317 636 914 66038 42 61 118 30 60 238 302 87 509 [1500] 30 699 816 [300] 18 918 49 67114 260 [300] 375 411 590 608 25 30 748 834 43 939 [3000] 68040 47 144 92 [500] 218 19 349 431 505 24 43 679 701 79 69287 369 90 634 984 92

70010 [500] 240 49 310 45 401 50 58 611 715 34 841 987 71099 105 45 98 366 67 451 505 34 637 740 848 902 29 82 72052 110 76 211 379 83 406 545 625 74 886 73092 93 225 370 450 52 686 943 74001 40 257 [3000] 304 67 550 99 738 889 900 58 75087 474 758 980 76047 201 338 434 569 699 814 15 31 83 77174 207 59 370 652 78 778 [3000] 823 32 921 46 49 59 60 78091 307 79 406 704 18 837 86 79065 204 304 71 542 622 51 768 873 97

80011 106 59 206 69 320 485 773 852 86 955 81129 229 344 410 85 502 46 686 [1500] 767 879 [500] 940 82094 122 36 304 459 89 97 585 600 707 83030 101 326 68 403 [300] 628 56 732 841 901 63 84142 47 [500] 56 69 450 608 700 33 934 79 [300] 85045 114 35 42 89 381 406 46 47 578 633 34 37 863 86312 552 55 688 [300] 743 96 825 52 76 [500] 88 87126 81 235 532 717 88184 319 33 88 406 595 [1500] 612 50 722 879 965 89152 239 85 401 90 506 [300] 60 73 623 93 781 857 95

90110 494 799 835 925 75 91053 122 84 258 602 757 69 823 92079 299 319 22 420 39 [500] 95 668 703 857 64 958 93227 308 48 404 590 621 23 33 89 981 94030 106 39 245 48 55 67 423 600 734 898 95086 [500] 104 [30 000] 62 484 530 822 96147 284 372 419 635 60 768 819 900 97009 41 69 [3000] 217 [3000] 55 347 76 86 747 894 951 98103 28 30 202 [3000] 31 68 403 550 646 75 825 89 910 49 99008 225 407 86 518 860 999

100075 [300] 209 389 655 721 60 101009 176 242 [1500] 364 [300] 404 56 94 557 772 78 817 939 102004 46 115 39 [500] 82 94 320 98 569 95 648 [500] 827 103096 398 676 752 [500] 973 104042 49 96 211 95 322 709 51 [1500] 809 64 105221 99 336 63 447 506 37 637 75 781 96 106114 26 33 269 304 49 512 815 88 908 35 107129 57 64 235 93 381 428 567 707 33 [3000] 817 21 901 6 9 66 108004 98 146 241 46 93 361 748 801 82 [1500] 109012 144 78 419 80 518 608 22 33 86 759 816

110038 122 267 373 711 29 111290 306 420 584 629 822 901 112020 142 47 65 240 549 664 83 866 74 919 113386 461 525 34 640 55 818 114031 37 67 138 240 396 400 8 500 54 648 916 17 32 68 115008 204 27 582 608 772 802 116039 224 29 59 314 16 458 738 71 [300] 839 87 925 77 117041 44 557 64 648 718 41 48 64 118076 128 99 259 317 55 400 653 93 731 [300] 831 83 937 57 119031 145 [1500] 410 47 671 [300] 716 41 66 70 86 920 33 93

120232 55 768 863 928 57 66 121177 317 553 89 686 95 122107 10 42 605 12 85 704 [3000] 41 802 65 960 89 123003 200 57 62 344 [300] 465 69 636 758 879 81 933 50 92 124005 21 90 182 [1500] 83 240 97 [3000] 311 [500] 452 60 527 29 40 630 68 77 731 950 53 125100 29 47 220 59 80 404 43 548 641 710 77 126102 73 284 368 416 19 538 [5000] 96 762 902 93 127015 77 252 659 871 951 79 92 128145 48 226 65 66 89 420 78 523 96 694 790 91 858 84 91 921 35 129033 50 136 [1500] 470 98 550 652 922 43 56 86

130226 55 [5000] 306 87 496 639 82 773 985 131069 141 341 452 [1500] 510 21 50 56 93 799 132205 70 393 526 40 70 609 725 26 69 859 933 36 [300] 68 76 [300] 82 133062 84 93 121 28 34 203 98 317 [500] 547 91 [500] 602 36 78 752 [300] 80 808 [300] 905 46 134060 109 69 265 333 403 26 508 [3000] 31 75 805 40 963 82 87 135052 120 71 356 412 40 720 78 883 136226 42 58 343 82 441 83 555 69 699 704 895 949 137005 22 25 127 220 314 56 424 513 798 908 64 [500] 138061 144 384 419 537 74 604 43 66 759 833 35 139213 60 [3000] 74 85 377 428 593 [500] 622 81 814 942 66 84

140009 29 208 62 97 310 432 46 [1500] 67 99 727 39 809 918 69 74 79 141069 191 354 64 442 700 56 808 954 142019 38 [3000] 93 99 230 33 369 436 [300] 534 57 677 [300] 728 845 925 143043 104 208 57 97 380 430 [500] 521 684 716 990 144295 407 45 53 640 44 73 99 728 [500] 37 827 [30000] 145151 81 474 86 565 647 734 [300] 814 72 146011 197 364 438 551 651 770 [3000] 972 147053 60 324 [500] 58 527 766 77 79 87 852 148000 210 95 370 77 612 149016 50 336 410 69 523 763 895

150040 106 236 [300] 39 88 400 645 770 826 151027 118 373 411 16 48 579 600 771 857 152024 156 267 79 347 91 404 69 97 618 33 727 91 99 954 85 153094 149 255 90 322 87 464 632 744 945 154063 73 251 319 21 34 [300] 420 537 84 617 76 708 155083 129 78 317 68 577 605 9 44 47 156001 [300] 72 94 188 234 363 548 666 67 [3000] 825 [3000] 974 157030 117 30 243 96 370 437 [3000] 739 86 913 158043 71 94 230 374 445 99 573 774 845 62 82 84 909 18 67 159046 96 197 215 377 665 712 [300] 23 61 978

160122 31 255 80 330 80 442 77 722 [300] 40 51 76 828 75 950 75 91 161285 461 522 614 54 720 22 836 954 162027 62 200 99 361 496 545 753 851 163002 37 147 341 483 504 603 28 784 843 50 [1500] 69 164001 152 [1500] 62 296 334 643 938 165026 83 108 58 291 324 28 499 640 876 166260 324 25 436 99 608 10 708 814 60 911 14 22 167159 [1500] 85 220 303 40 469 89 573 670 [5000] 729 52 73 895 967 168040 156 93 267 97 431 61 720 43 [3000] 84 808 61 169152 259 317 425 83 719 981

170096 127 277 412 44 619 713 171016 83 [1500] 90 472 576 744 172173 344 447 [3000] 75 506 928 173044 59 157 288 420 500 80 793 174221 [300] 56 68 81 [500] 615 [300] 79 785 875 82 85 950 175082 228 76 536 605 50 [3000] 835 82 929 [500] 83 176025 33 47 101 7 22 60 316 [300] 36 63 514 606 708 938 79 177105 8 418 744 178029 33 36 56 86 [3000] 121 46 342 410 51 567 [3000] 77 98 614 788 944 96 179072 160 233 [1500] 405 96 631 714 825 993

180050 121 26 211 43 [500] 343 574 [1500] 696 861 975 181024 247 331 599 993 94 [500] 182104 14 209 352 483 561 812 921 54 183021 216 598 804 98 975 184070 249 [500] 418 69 523 [3000] 67 890 185013 43 67 105 41 405 800 42 186073 155 87 96 200 [500] 323 93 449 94 805 982 187156 399 434 51 659 719 73 91 897 [500] 977 188187 305 45 55 411 500 739 843 189027 118 251 89 514 [3000] 89 632 56 772 804 918

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 3. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. ruhig loco neuer 216—220. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—245, russ. loco ruhig, neuer 192—196. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, nom. loco 63. — **Spiritus** still, per Dezbr. 41 3/8 Br., per Dezbr.-Januar 41 3/8 Br., per Januar-Februar 41 1/2 Br., per April-Mai 41 1/2 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 6,25 Br., per Jan.-März 6,20 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 3. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezbr. 67 1/4, per März 61 1/2, per Mai 60, per Septbr. 58 1/2. Ruhig.

Hamburg, 3. Dezbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 14,90, per März 15,32 1/2, per Mai 15,52 1/2, per August 15,67 1/2. Sehr fest.

Bremen, 3. Dezember. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Steigend. Loco 6,20.

Havre, 3. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 85,25, per März 77,25, per Mai 75,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 3. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 237 1/2, Franzosen 238 1/2, Lombarden 72 1/2, ungarische Goldrente 89,90, Gotthardbahn 133,20, Disconto-Commandit 170,70, Dresdener Bank 131,60, Bochumer Gußstahl 111,90. Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 138,50, Harpener 149,30, Hibernia 129,80, Laurahütte 105,70, 3% Portugiesen 35,10. Fest.

Wien, 3. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,45, do. 5% do. 101,80, do. Silberrente 91,20, 4% Goldrente 107,75, do. ungar. Goldrente 103,85, 5% Papierrente 100,90, 1860er Loose 135,25, Anglo-Aust. 149,00, Länderbank 191,10, Creditact. 276,62 1/2, Unionbank 215,25, ungar. Creditactien 322,00, Wiener Bankverein 104,75, Böhm. Westbahn 343, Böhm. Nordb. 181,50, Busch. Eisenbahn 464,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 215,25, Ferd. Nordbahn 2770, Franzosen 277,75, Galizier 204,75, Lemberg-Czern. 238,00, Lombard. 81,10, Nordwestb. 199,50, Pardubitzer 174,00, Alp.-Mont.-Act. 65,25, Tabakactien 154,00, Amsterd. Wechsel 97,55, Deutsche Plätze 57,92 1/2, Londoner Wechsel 117,80, Pariser Wechsel 46,72 1/2, Napoleons 9,36, Marknoten 57,92 1/2, Russische Banknoten 1,13 3/4, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 3. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** per März 271, per Mai —. **Roggen** per März 254, per Mai 256.

Antwerpen, 3. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 1/4 bez. und Br., per Dezbr. 16 Br., per Januar-März 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 1/4 Br. Stetig.

Antwerpen, 3. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** schwach. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** schwach.

Paris, 3. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Dezbr. 27,00, per Januar 27,10, per Jan.-April 27,70, per März-Juni 28,20. — **Roggen** ruhig, per Dezember 21,40, per März-Juni 23,20. — **Mehl** behpt., per Dez. 59,10, per Jan. 59,90, per Jan.-April 60,60, per März-Juni 61,30. — **Rüböl** träge, per Dezbr. 67,00, per Januar 67,75, per Januar-April 68,75, per März-Juni 69,25. — **Spiritus** träge, per Dezbr. 48,00, per Januar 47,25, per Januar-April 47,00, per Mai-August 46,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 3. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 96,25, 3% Rente 95,72 1/2, 4 1/2 % Anl. 104,65, 5% ital. Rente 90,45, österr. Goldr. 93 3/8, 4% ung. Goldrente 91, 3% Orientanleihe 62 3/8, 4% Russen 1880 92,00, 4% Russen 1889 93,20, 4% unific. Aegypter 480,00, 4% span. äuß. Anleihe 67 3/8, convert. Türken 17,85, türk. Loose 62,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 413,75, Franzosen 615, Lombarden 196,25, Lomb. Prioritaten 312,00, Banque ottomane 542,00, Banque de Paris 725,00, Banque d'Escompte 373, Credit foncier 1240,00, do. mobilier 192, Merid.-Actien 597, Panamakanal Actien 26, do. 5% Obligat. 26, Rio Tinto-Actien 479,30, Suezkanal-Actien 2770,00, Gaz. Parisien 1418, Credit Lyonnais 787,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 541, Transatlantique 580, B. de France 4645,00, Ville de Paris de 1871 412,00, Tab. Ottom. 340,00, 2 3/4 % engl. Conf. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/8, Londoner Wechsel 25,20, Cheques a. London 25,22, Wechsel Amsterdam kurz 206,50, do. Wien kurz 211,75, do. Madrid kurz 444,00, C. d'Escompt 527,00, Robinson-Actien 84,30, Neue 3% Rente 94,72, 3% Portugiesen 36, neue 3% Russen 78 1/4.

Paris, 3. Dezbr. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 341 240 000, do. in Silber 1 256 777 000, Portef. do. Hauptbank und der Filialen 789 984 000, Notenumlauf 3 100 255 000, Laufende Rechnung d. Priv. 455 648 000, Guthaben d. Staatsschatzes 236 381 000, Gesammt-Vorschüsse, excl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Mill. Frcs., 332 460 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. 11 692 000 Fr. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,80.

London, 3. Dezember. **Bankausweis.** Totalreserve 17 793 000, Notenumlauf 25 589 000, Baarvorrath 23 732 000, Portefeuille 28 405 000, Guthaben der Privaten 30 257 000, do. des Staates 5 223 000, Notenreserve 13 586 000, Regierungssicherheiten 10 162 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 41 1/2 gegen 45 3/8 in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 150 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 23 Millionen.

London, 3. Dezbr. (Schlußcourse.) Engl. 2 3/4 % Consols 95 1/4, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 89 1/2, Lombarden 7 3/4, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 93 1/2, conv. Türken 17 3/4, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 92, 4 % ungarische Goldrente 90 1/8, 4% Spanier 67 1/8, 3 1/2 % privil. Aegypter 89 1/4, 4% unific. Aegypter 95, 3% garantirte Aegypter 100 1/2, 4 1/4 % ägypt. Tributanleihe 92, 6% cons. Mexikaner 85 1/2, Ottomanbank 11 5/8, Suezactien 109, Canada-Pacific 90 7/8, De Beers-Actien neue 13 1/8, Rio Tinto 18 7/8, 4 1/2 % Rupees 74 1/4, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 62, do. 4 1/2 % äußere Goldanleihe 30 1/2, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 44 1/4. Platzdiscont 2 5/8. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 11,95, Paris 25,40, Petersburg 22 11/16.

Newyork, 2. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81, Cable-Transfers 4,84 1/2, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23 3/4, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2, 4% fundirte Anleihe 117 1/2, Canadian-Pacific-Actien 88 1/8, Central-Pacific-Act. 31, Chicago- u. North-Western-Actien 117 7/8, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 76 1/4, Illinois-Central-Act. 101, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 125 1/8, Louisville u. Nashville-Actien 78 1/2, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 30, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 115 1/2, Northern-Pacific-Preferred-Act. 70 1/4, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50 1/2, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 43, Union-Pacific-Actien 41 1/4, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 44 1/2, Silber-Bullion 95 7/8. **Baumwolle** in Newyork 8 1/16, do. in New-Orleans 7 1/2. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates per Jan. 60 1/4 *). Fester. **Schmalz** loco 6,35, do. Rohe u. Brothers 6,80. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3 1/8. — **Kaffee** (Fair Rio-) 13 5/8, Rio Nr. 7, low ord. per Januar 11,72, per März 11,47.

*) Eröffnete 60 1/4.

Berliner Fondsbörse vom 3. Dezember.

Die Börse eröffnete heute wieder in recht fester Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstig lauteten. Das Geschäft entwickelte sich ziemlich lebhaft auf den meisten Gebieten, da zu den Deckungskäufen Meinungskäufe hinzukamen. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machten sich in Folge von Realisationen kleine Abschwächungen und Schwankungen bemerklich. Der Kapitalsmarkt bewahrte recht feste Haltung für heimische solide Anlagen bei theilweise belangreicheren Umsätzen; 3 1/2% Reichs- und preußische Staats-Anleihe etwas besser. Fremde festen Zins tragende Papiere zeigten gleichfalls recht feste Haltung; Italiener etwas besser und lebhafter, ungarische 4% Goldrente nach festerer Eröffnung abgeschwächt; auch russische Anleihen und Noten fester. Der Privatdiscont wurde mit 2 3/4 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden und Warschau-Wien lebhafter und etwas besser. Inländische Eisenbahnactien waren im allgemeinen fest, aber ruhig. Bankactien wieder fester und in den speculativen Devisen lebhafter. Industriepapiere zumeist fest und theilweise etwas lebhafter. Montanwerthe ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,80
do. do.	3 1/2	98,00
do. do.	3	84,20
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,50
do. do. . . .	3 1/2	98,40
do. do. . . .	3	84,20
Staats-Schuldscheine . .	3 1/2	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	92,40
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3 1/2	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3 1/2	93,80
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	93,80
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	94,60
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,75
do. do. .	3 1/2	94,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	93,90
do. neue Pfandbr.	3 1/2	93,90
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,80
Posensche do. . .	4	101,70
Preußische do. . .	4	101,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	93,25
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4 1/5	78,80
do. Silber-Rente .	4 1/5	78,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4 1/2	—
do. Papier-Rente . .	5	87,25
do. Gold-Rente . . .	4	89,75
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	92,50
do. Rente 1883	6	103,30
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	61,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	62,20
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	59,75
Poln. Pfandbriefe	5	—
Italienische Rente	5	88,80
Rumänische amort. Anl.	5	96,60
do. 4% Rente . .	4	82,60
Türk. Admin.-Anleihe .	5	83,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,30
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,50
do. Rente	5	83,75
do. neue Rente . .	5	85,25
Griech. Goldanl. v. 1890	5	70,25
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	84,30
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,25
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	77,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	99,50
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	92,50
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,60
do. do. do.	3 1/2	91,80
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4 1/2	—
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3 1/2	92,90
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4 1/2	101,00
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	84,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,70
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	101,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	109,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	134,90
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3 1/2	129,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	123,50
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	118,20
do. Cred.-L. v. 1858	—	317,90
do. Loose von 1860	5	118,50
do. do. 1864	—	312,00
Oldenburger Loose . . .	5	123,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	154,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	102,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	145,00
do. do. von 1866	5	134,00
Ung. Loose	—	244,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	59,00
Mainz-Ludwigshafen . .	4 2/3	110,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	49,75
do. do. St.-Pr.	5	102,80
Ostpreuß. Südbahn . . .	1/6	66,00
do. St.-Pr.	5	106,90
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	29,50
do. St.-Pr. . . .	4 3/4	102,00
Stargard-Posen	4 1/2	101,90
Weimar-Gera gar. . . .	3 2/3	15,60
do. St.-Pr. . . .	3 2/3	87,25
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6 1/5	134,00

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1890.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4 3/4	87,60
Lüttich-Limburg	0,4	16,20
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	120,25
† do. Nordwestbahn.	4 3/4	—
do. Lit. B.	5 1/2	93,30
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	75,50
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	124,50
Russ. Südwestbahn . . .	—	67,30
Schweiz. Unionb.	4 1/4	68,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	4/5	36,00
Warschau-Wien	18 1/3	202,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	102,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	82,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,20
do. Elbthalb. . . .	5	90,10
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,75
† do. 5% Oblig.	5	102,10
†Ungar. Nordostbahn . .	5	86,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,10
Anatol. Bahnen	5	82,25
Brest-Grajewo	5	92,60
†Kursk-Charkow	4	88,80
†Kursk-Kiew	4	87,60
†Mosko-Rjäsan	4	88,50
†Mosko-Smolensk . . .	5	97,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	97,00
†Rjäsan-Koslow	4	85,75
†Warschau-Terespol . .	5	97,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	92,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,50
do. do.	5	83,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,25	7 1/4
Berliner Handelsges. . .	129,00	9 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,30	6
Bresl. Discontbank . . .	88,60	6
Danziger Privatbank . .	131,10	8 1/4
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	116,50	7
do. Bank	145,50	10
do. Effecten u. W. .	—	8
do Reichsbank . . .	143,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,25	6 1/2
Disconto-Command. . .	170,75	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	80,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	106,50	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	93,75	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,60	7
Magdbg. Privat-Bank .	98,10	6 1/2
Meininger Hypoth.-B. .	99,00	—
Norddeutsche Bank . . .	139,50	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6 1/2
Preuß. Boden-Credit . .	118,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	147,00	10
Schaffhaus. Bankverein	103,60	6
Schlesischer Bankverein	107,30	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	158,25	6 1/2
Danziger Oelmühle . . .	129,00	13
do. Prioritäts-Act. .	119,25	11
Neufeldt-Metallwaaren.	92,00	4
Bauverein Passage . . .	66,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	67,00	2 1/4
A. B. Omnibusgesellsch.	200,00	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	217,00	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik.	94,25	7
Wilhelmshütte	61,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	54,60	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	106,30	8
Stolberg, Zink	53,30	3 1/2
do. St.-Pr.	121,00	8 1/2
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,35
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	4	20,33
do.	3 Mon.	4	20,22
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	5	172,60
do	2 Mon.	5	171,30
Petersburg	3 Wch.	6	195,50
do.	3 Mon.	6	193,25
Warschau	8 Tg.	5	197,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten . . .	80,65
Oesterreichische Banknoten.	172,70
Russische Banknoten . .	197,75